



2022

GESCHÄFTS
BERICHT 2022



2022. Jahresrückblick.

06. Dez.
2021

Gesundheitsakademie Chiemgau
Neues Angebot „Gesundheitsakademie für Führungskräfte“

Geschäftsbereich Touristik | Mit der Aufhebung der Corona-Maßnahmen seitens der Bayerischen Staatsregierung ist der Aufenthalt im Thermenhotel Ströbinger Hof****, in den Chiemgau Thermen und im PROMOVEO Fitnesszentrum wieder ohne Zugangsbeschränkungen und Auflagen möglich.

Januar
2022

**Psychosomatische
Institutsambulanz**
der Klinik für Psychotraumatologie wird eröffnet.

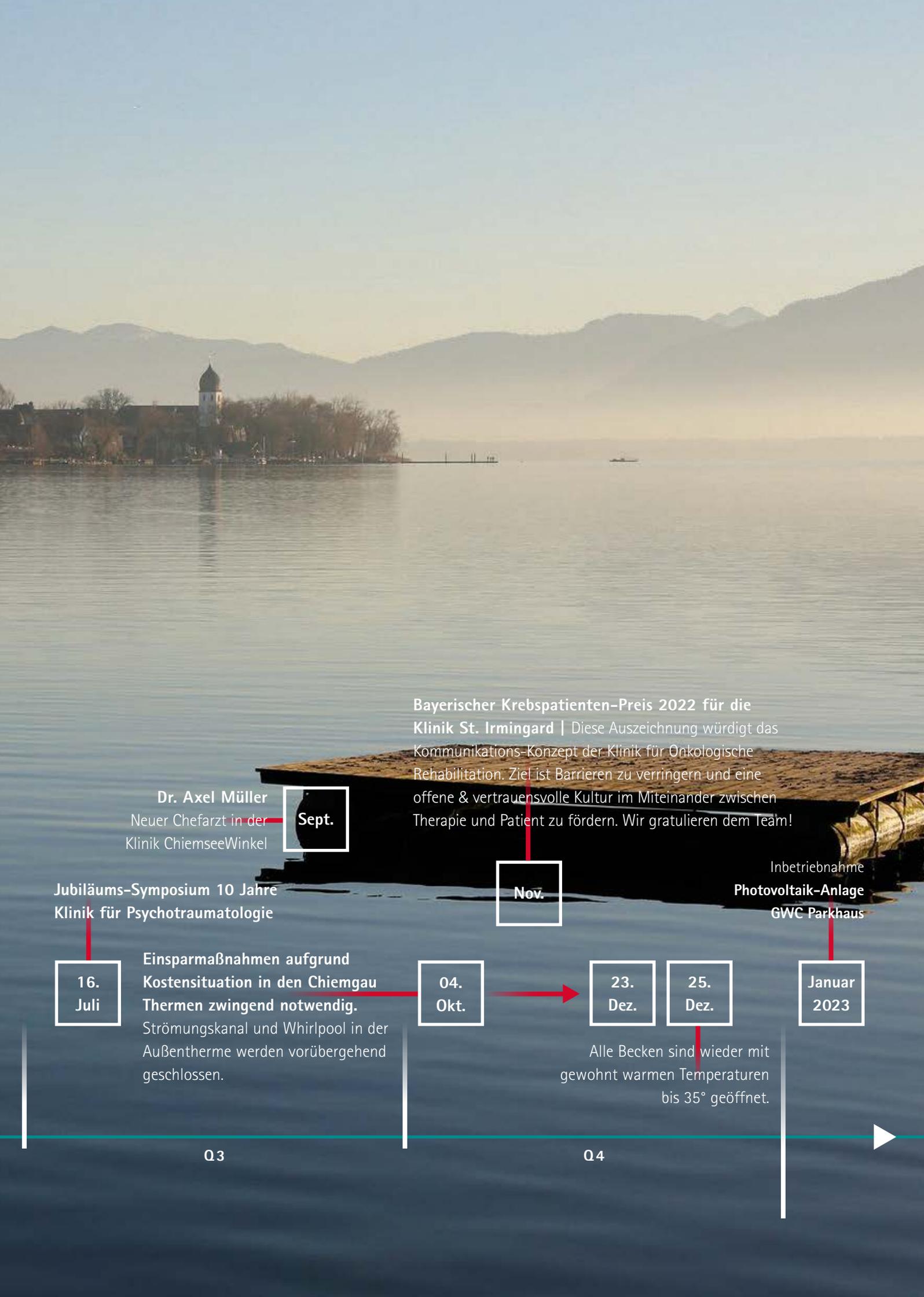
03.
April

Klinik für
Psychotraumatologie
**Gründung der
Fortbildungsakademie**

Juni

Q1

Q2



Bayerischer Krebspatienten-Preis 2022 für die Klinik St. Irmingard | Diese Auszeichnung würdigt das Kommunikations-Konzept der Klinik für Onkologische Rehabilitation. Ziel ist Barrieren zu verringern und eine offene & vertrauensvolle Kultur im Miteinander zwischen Therapie und Patient zu fördern. Wir gratulieren dem Team!

Dr. Axel Müller
Neuer Chefarzt in der
Klinik ChiemseeWinkel

Sept.

**Jubiläums-Symposium 10 Jahre
Klinik für Psychotraumatologie**

Nov.

**Inbetriebnahme
Photovoltaik-Anlage
GWC Parkhaus**

**16.
Juli**

**Einsparmaßnahmen aufgrund
Kostensituation in den Chiemgau
Thermen zwingend notwendig.**
Strömungskanal und Whirlpool in der
Außentherme werden vorübergehend
geschlossen.

**04.
Okt.**

**23.
Dez.**

**25.
Dez.**

**Januar
2023**

Alle Becken sind wieder mit
gewohnt warmen Temperaturen
bis 35° geöffnet.

Q3

Q4



Inhalt

Brief des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Zusammengefasster Lagebericht GWC AG für das Geschäftsjahr 2022	
• Grundlagen und Geschäftsmodell des Konzerns	12
Konzernstruktur	12
Leitung und Kontrolle	12
Geschäftstätigkeit	13
• Wirtschaftsbericht	14
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	14
Geschäftsverlauf	22
• Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	30
Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick	30
Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung	30
Ertragslage – Konzern	31
Vermögens-/Finanzlage – Konzern	35
Erläuterungen zum Jahresabschluss – Gesundheitswelt Chiemgau AG	38
Ertragslage – Gesundheitswelt Chiemgau AG	39
Finanz- und Vermögenslage – Gesundheitswelt Chiemgau AG	41
• Risiko- und Chancenbericht	42
Risiko- und Chancenmanagementsystem	42
Risikomanagement	43
Darstellung der Risikosituation	44
Chancenmanagement	59
Darstellung der Chancensituation	52
• Prognosebericht	52
• Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f Abs. 4, 315d HGB	55
• Abhängigkeitsbericht	56

Konzernabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG 58

- Bilanz 58
- Gewinn- und Verlustrechnung 61
- Konzernanhang 62
- Entwicklung des Anlagevermögens 76
- Konzern-Eigenkapitalspiegel 77
- Konzern-Kapitalflussrechnung 80
- Bestätigungsvermerk 82

Einzelabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG 88

- Bilanz 88
- Gewinn- und Verlustrechnung 91
- Anhang 92
- Entwicklung des Anlagevermögens 102
- Bestätigungsvermerk 104

An unsere Aktionäre – Brief des Vorstands



Dietolf Hämel
Vorstand
Gesundheitswelt Chiemgau AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2022 ist als ein Jahr zu bezeichnen, in dem sich die Herausforderungen in einer seit Jahrzehnten nicht erlebten Weise geballt haben und das von weiteren, unerwarteten Umbrüchen geprägt war. Das Wort „Krise“ ist förmlich omnipräsent. Neben den anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere in Form von zum Teil massiven Krankenständen bei Mitarbeitenden und Patienten, ist hier als einschneidendste Veränderung der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zu nennen. Auch heute, über ein Jahr später, hat sich das zum Leidwesen der Betroffenen nicht geändert. Dieser Krieg hat einen großen Anteil an wirtschaftlichen Veränderungen in Form von ausufernder Inflation, getragen vor allem auch von einer Energiekrise in Form erheblicher Preissteigerungen bei Gas und anderen Energieträgern. Branchenunabhängig zeigt sich zudem stärker denn je der Arbeitskräftemangel bzw. eine sich verändernde Arbeitswelt.

Das stellte und stellt uns alle vor große Aufgaben. Wirtschaftliches Handeln wird noch komplexer als es ohnehin schon ist. Wir steuern aufmerksam, aber ruhig durch diese stürmischen Zeiten. Mit Erfolg. Unsere Ergebnisse für das vergangene Jahr fallen trotz widriger Umstände sehr gut aus. So konnten wir das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von 3,6 Millionen Euro abschließen.

Zusammenfassend zeigt sich innerhalb unserer Unternehmensgruppe im operativen Geschäft ein zum Teil differenziertes Bild. So mussten wir bei der Ergebnissituation in der Simssee Klinik und unseren Ambulanten Rehasentren durch umfangreiche krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden und – auch aufgrund nicht besetzter Stellen – deutlich negative Veränderungen verzeichnen. Entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen haben wir eingeleitet. Demgegenüber können wir in unserem Thermenhotel Ströbinger Hof ein wirtschaftliches Rekordjahr vermelden.

Neben den operativen Geschäftsentwicklungen spielten für eine in Gesamtsicht positive Ergebnisentwicklung unseres Konzerns auch wirtschaftliche Sondereffekte, wie z.B. staatliche Covid-Ausgleichszahlungen oder auch eine Versicherungserstattung aus der Betriebsausfallversicherung im Zusammenhang mit den mehrmonatigen Schließungen unserer touristischen Einrichtungen in den Jahren 2020 und 2021, in Folge der Corona-Pandemie, eine Rolle.

Dieses gute Jahresergebnis ist die Basis dafür, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende von 0,28 Euro je Aktie vorschlagen werden.

Gleichzeitig wird es gerade aufgrund der herausfordernden Zeit sowie unserem strategischen Projektportfolio auch weiterhin unser Ziel sein, die Eigenkapitalbasis der GWC AG weiter zu stärken.

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen, die Rahmenbedingungen für unser Geschäft werden 2023 und in den Folgejahren weiterhin äußerst herausfordernd sein. Die Kernthemen werden die weiterhin rasant steigenden Preise bzw. Kosten in vielen für unseren Konzern wichtigen Sach- und Investitionskostengruppen, vor allem auch in der Energieversorgung, sein. Damit in Verbindung stehen im Vergleich zur Vergangenheit deutlich höhere Tarifabschlüsse, die sich auch außerhalb von Tarifbindungen auf die Personalkostenstruktur auswirken. Auch die weiter fortschreitende Demographie mit der Folge eines noch

stärker ausgeprägten Arbeitskräftemangels sowie speziell im Geschäftsbereich Medizin umfangreiche politische Reformbestrebungen in den nächsten Jahren, wie z.B. die geplante „Lauterbach'sche“ Krankenhausreform, werden uns enorm fordern und unsere operative und strategische Agenda der nächsten Jahre prägen. Wir werden damit bestmöglich umgehen.

Unsere Strategie innerhalb unseres Leistungsportfolios bzw. unserer Geschäftsfelder, werden wir in dieser Gemengelage regelmäßig reflektieren, bewerten und mit Sicht auf die entsprechenden Risiken sorgfältig und bedacht, sowie zeitlich zielführend priorisiert voranbringen. Dies gilt für unsere strategischen touristischen Projekte, wie z.B. die Erweiterung unseres Thermenhotels Ströbinger Hof oder die Neukonzeptionierung und Positionierung unserer Heilwasserbohrung Endorf II. Dies gilt aber auch für unseren medizinischen Geschäftsbereich, mit z.B. dem Ausbau des geriatrischen Leistungssettings oder des Ausbaus des ambulanten therapeutischen Settings in der Psychosomatik, um nur einige Beispiele zu nennen.

Für den Erfolg flankieren wir das Ganze mit wichtigen, bereits in der Umsetzung befindlichen Funktionalstrategien. Gerade nach der Corona-Krise und den zahlreichen damit verbundenen Einschränkungen gilt ein wichtiger Fokus in der weiteren Stärkung der Leistungsqualität. Hier sind wir z.B. in der Klinik St. Irmingard sehr stolz, dass wir im letzten Jahr den Bayerischen Krebspatientenpreis für das Patienten-Kommunikationskonzept vom bayerischen Gesundheitsminister überreicht bekommen haben.

Entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg wird eine wirksame Umsetzung unserer Personalstrategie sein. Gerade im Recruiting sind wir hier viele neue Wege gegangen, wie im Bereich Performance Recruiting oder auch der Neustrukturierung der konzerneigenen Recruiting-Abteilung. Auch in den Bereich eines strukturierten Auslandsrecruiting werden wir in den nächsten Jahren deutlich mehr Geld investieren, genauso wie in die Themenfelder der Führungs- und Unternehmenskultur.

Eine weitere Funktionalstrategie liegt im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung für effizientere Prozesse in unseren Einrichtungen, aber auch um unsere Wertschöpfungskette mit neuen Angeboten zu verlängern.

Nachhaltigkeit ist in verschiedenen Sichtweisen ein wichtiges Zukunftsthema, das wir ebenfalls proaktiv angehen, sowohl in Hinblick auf unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden oder auch aus der zukünftigen Sicht der Banken im Zusammenhang mit Kredit-Bonitätsprüfungen. Einige Themen in diesem Kontext haben wir bereits umgesetzt, ich verweise z.B. auf unsere Anfang 2023 in Betrieb genommene PV-Anlage auf dem GWC-Parkhaus. Gerade wir als größeres Unternehmen der Region, sehen uns in einer gesellschaftlichen Mitverantwortung. Diese wollen und werden wir durch eine aktiv gelebte Nachhaltigkeitsstrategie mit einigen wesentlichen Themen im Bereich der ökologischen, sozialen und unternehmerischen Verantwortung annehmen.

Weitere Aktivitäten zur Schaffung zukunftsfähiger strategischer Rahmenbedingung für unseren Konzern fokussieren wir in unsere Immobilienstrategie. Zielsetzung ist es dafür zu sorgen, dass wir die Weiterentwicklung der Grundstücke und Gebäude, in denen wir unsere Geschäftsmodelle betreiben, in eigenen Händen halten und in Eigenverantwortung gestalten können. Angefangen mit der immobilienseitigen Entflechtung mit dem Eigentumsübergang der Immobilien am Standort Bad Endorf im Jahr 2017 auf die

Gesundheitswelt Chiemgau AG, möchten wir auch in den anderen angemieteten Standorten wo möglich, eigentumsähnliche Verhältnisse schaffen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auch in herausfordernden Zeiten werden wir den Blick nach vorne richten. Dafür steht die Gesundheitswelt Chiemgau AG. Gerade in Zeiten, in denen die Rahmenbedingungen schwierig sind, zeigt sich, wie stark ein Team ist. Und das GWC-Team ist stark. Für die Leidenschaft, die harte Arbeit, das große Engagement, das Miteinander und das Verantwortungsbewusstsein möchte ich mich bei unseren Führungskräften und unseren mehr als 1.200 Mitarbeitenden bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen für Ihr Vertrauen, mit dem Sie zur Gesundheitswelt Chiemgau AG stehen. Ich freue mich, wenn wir uns am 19. Juli 2023 bei unserer Hauptversammlung wieder einmal persönlich und in Präsenz sehen können und ich Ihnen all das im Detail vorstellen kann.

Herzliche Grüße

Bad Endorf, im Mai 2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Hämel', written in a cursive style.

Dietolf Hämel

Vorstand

Gesundheitswelt Chiemgau AG

Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er führte hierzu insgesamt sieben Präsenzsitzungen durch.

Das Gremium war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat auch den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht.

Unveränderte Zielsetzung der Tätigkeit des Aufsichtsrates war es ferner, neben der bloßen Aufsichtsfunktion auch gemeinsam mit dem Vorstand die strategische Entwicklung des Unternehmens vorzubereiten und diese zu begleiten.

Des Weiteren hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Gesprächen auch außerhalb der Präsenzsitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Konzern informiert.



Gerhard Ertl
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Auch im Berichtsjahr 2022 stellte die Corona-Pandemie die Führungsverantwortlichen im GWC-Konzern vor besondere Aufgaben. Sowohl der touristische Bereich des GWC-Konzerns als auch die Kliniken waren unverändert von der Pandemie und deren Auswirkungen betroffen. Der Aufsichtsrat unterstützte den Vorstand bei allen notwendigen Gegensteuerungsmaßnahmen, um die sich aus der Pandemie ergebenden Negativeffekte möglichst niedrig zu halten.

Besondere Anforderungen stellt auch die Personalknappheit, die allgemein im Gesundheitssektor auftritt, so leider auch bei der GWC. Hier hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand nach Wegen gesucht, um ihr entgegenzuwirken. Es galt und gilt, für die Zukunft geeignetes Fachpersonal zu gewinnen, aber auch bestehendes Personal zu halten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Faktor für den Erfolg unserer Gesellschaft. Die Arbeit am Patienten im medizinischen und der Kontakt mit unseren Gästen im touristischen Bereich prägt das Bild, das jene von unserer Gesellschaft gewinnen. Dass die Qualität unserer Arbeit allgemein anerkannt und hochgelobt wird, verdanken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind ein Schlüssel für eine weiter positive Zukunft.

Von besonderer Bedeutung waren für die Arbeit im Aufsichtsrat ferner die Bestrebungen, den Konzern auf eine nachhaltige Energieversorgung einzustellen und zugleich die steigenden Energiekosten im Griff zu behalten.

Schließlich stellten die Fortführung des Projektes „Erweiterung Ströbinger Hof (STH II)“ sowie die Sanierung der Bohrung Endorf II weiterhin einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats dar.

Prüfung des Jahresabschlusses der GWC AG und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 und des zusammengefassten Lageberichts sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach § 312 AktG

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2022 sowie der zusammengefasste Lagebericht der GWC AG bzw. des GWC-Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsver-

merk versehen worden. Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist in der Hauptversammlung vom 20.07.2022 zum Abschlussprüfer für dieses Geschäftsjahr 2022 gewählt worden.

Der Aufsichtsrat hat in Gegenwart des Abschlussprüfers den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht in seiner Sitzung am 05.05.2023 sorgfältig geprüft und erörtert. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen erhoben und mit Beschluss vom 10.05.2023 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt sowie den Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der GWC AG für das Geschäftsjahr 2022 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner auch mit Beschluss vom 10.05.2023 dem Vorschlag des Vorstandes zur Behandlung des Bilanzergebnisses und zur Gewinnverwendung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat schließlich am 05.05.2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers auch den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) eingehend geprüft, und zwar auch unter Einbeziehung des hierzu vorgelegten Prüfungsberichtes des Abschlussprüfers. Dieser hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gemäß Beschluss vom 10.05.2023 waren nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates Einwendungen gegen das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nicht zu erheben. Gleichfalls waren keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Er dankt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr erneut mit ihrem großen Einsatz und Engagement zum Erfolg der GWC AG und des GWC-Konzerns beitragen. Dies gilt insbesondere auch für das Jahr 2022, das erneut durch die Corona-Pandemie, aber auch durch die Inflation und die Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt geprägt und mit erheblichen Belastungen verbunden war.

Bad Endorf, den 10.05.2023

Der Aufsichtsrat der Gesundheitswelt Chiemgau AG



Gerhard Ertl

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Zusammengefasster Lagebericht der GWC AG für das Geschäftsjahr 2022

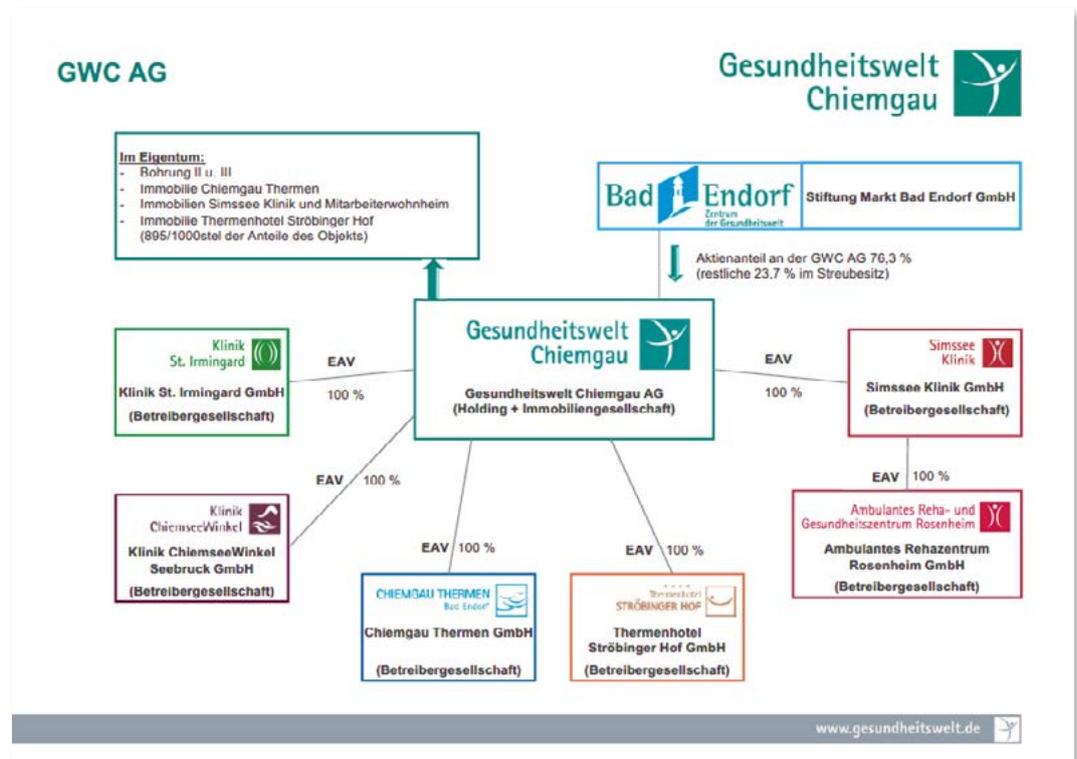
Grundlagen und Geschäftsmodell des Konzerns

Konzernstruktur

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG (GWC AG) befindet sich im Mehrheitsbesitz der Marktgemeinde Bad Endorf. Die Marktgemeinde besitzt mittel- bzw. unmittelbar ca. 76% der Aktien des Unternehmens. Die übrigen ca. 24% der Aktien befinden sich im Streubesitz und werden im Freiverkehr an der Börse München gehandelt (WKN A31 C31).

An der Spitze des Konzerns steht die GWC AG. Als zentrale Management-Holding nimmt sie Aufgaben der Konzernführung wahr. Dies sind insbesondere die Bereiche Unternehmensentwicklung und Projektmanagement, Finanzen & Controlling, Risikomanagement, Personal, IT-Management, Datenschutz, Marketing & Kommunikation, Einkauf, Qualitätsmanagement und Energiemanagement. Als eigenes direktes Geschäftsfeld hält sie die Gesundheitsakademie Chiemgau und den Kultursaal am Park.

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG hält unmittelbar und mittelbar sechs Tochterunternehmen: Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH, Simssee Klinik GmbH und Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH. Dabei wird die Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH durch die Simssee Klinik GmbH gehalten.



Leitung und Kontrolle

Zweigeteilte Führungs- und Überwachungsstruktur

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG verfügt über die in Deutschland übliche zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt die strategische Ausrichtung fest. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand.

Vorstands- und Managementteam

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG als Muttergesellschaft des Konzerns wurde im Berichtsjahr 2022 durch den Vorstand Dipl.-Kfm. Dietolf Hämel vertreten und fungiert in erster Linie als Holding und Immobilien-Holding für die insgesamt sechs Tochtergesellschaften. Des Weiteren ist sie auch als Eigentümerin zuständig für die Heilwasser-Bohrungen II und III in Bad Endorf.

In der Holding sind zentrale Dienstleistungen wie z.B. das Finanzwesen, das Personalwesen, die IT und das Marketing & Kommunikation gebündelt. Aus den Vorgaben der einzelnen Tochtergesellschaften, die sich aus den verschiedenen strategischen Herausforderungen ergeben, leiten sich dort eigene Funktionalstrategien ab.

Geschäftsbereich Medizin

Zum Geschäftsbereich Medizin der Gesundheitswelt Chiemgau AG gehören die Simssee Klinik GmbH mit dem Ambulanten Rehasentrum Bad Endorf und dem Zentrum für Sport- und Rehabilitationsdiagnostik, die Klinik St. Irmingard GmbH, die Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH sowie die Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH.

Die Simssee Klinik ist eine Fachklinik mit 428 Betten und sowohl im Segment der medizinischen Rehabilitation als auch im Akutkrankenhausbereich tätig.

Das Leistungsspektrum der Simssee Klinik stellt sich wie folgt dar:

- Klinik für Orthopädische Akut-Medizin mit dem Zentrum für Konservative Akut-Orthopädie und Manuelle Medizin sowie dem Zentrum für Unfallchirurgisch-Orthopädische Frührehabilitation sowie dem Schmerzzentrum u.a. mit der Multimodalen Schmerztherapie
- Klinik für Orthopädisch-Unfallchirurgische Rehabilitation
- Klinik für Geriatrische Rehabilitation mit Mobiler Geriatrischer Rehabilitation
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Die Klinik St. Irmingard als weitere Fachklinik innerhalb des Unternehmensverbundes ist mit einer Anzahl von derzeit 236 Betten in folgenden medizinischen Fachbereichen positioniert:

- Klinik für Onkologische Rehabilitation sowie Onkologische Frührehabilitation
- Klinik für Kardiologische Rehabilitation
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Klinik für Psychotraumatologie

Die Klinik ChiemseeWinkel in Seebruck ist eine Privatklinik für stationäre Akutkrankenhausbehandlung im Fachbereich Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Die beiden ambulanten Rehasentren in Bad Endorf und Rosenheim runden mit ambulanten orthopädischen, zum Teil auch neurologischen Angeboten das medizinische Leistungsspektrum ab. Dabei sind dort alle möglichen Kostenträgerzulassungen gegeben.

Geschäftsbereich Touristik

Die Gesundheitswelt Chiemgau ist im Geschäftsbereich Touristik mit der Chiemgau Thermen GmbH sowie der Ströbinger Hof GmbH vertreten. Die beiden Unternehmen arbeiten eng zusammen und können dadurch unseres Erachtens attraktive Pakete anbieten. Gemäß dem Leitbild der GWC AG rücken wir dabei die Erhaltung der Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Gäste in den Vordergrund.

1971 erfolgte die Zulassung für medizinische Bäder durch den Verband der Angestellten-Krankenkassen. Am 17.12.1987 erhielt der Markt Bad Endorf den Titel „Heilbad“ durch das Bayerische Staatsministerium des Inneren. Ab diesem Zeitpunkt darf sich der Ort „Bad Endorf“ nennen. Seither sehen sich die Chiemgau Thermen als das touristische Aushängeschild von Bad Endorf und der Region.

Das ortsgebundene Heilwasser wird aus zwei konzerneigenen Jod-Thermalsolequellen gefördert und anschließend für die Nutzung in den Thermenbecken aufbereitet. Unsere Zielgruppen sind neben Tagesgästen aus der Region Touristen aus ganz Deutschland.

Für das Thermenhotel Ströbinger Hof wurde die 4-Sterne-Klassifizierung 2021 durch die DEHOGA erneut bestätigt. Einer der entscheidenden Vorteile des Thermenhotels Ströbinger Hof ist die Nähe zu den Chiemgau Thermen, die über einen beheizten Bademantel-Gang wettergeschützt vom Hotel aus zu erreichen sind.

Abgerundet werden die Aktivitäten im Geschäftsbereich Touristik durch die Gesundheitsakademie Chiemgau, die als eigenes Profit-Center in der Gesundheitswelt Chiemgau AG organisiert ist. Hier werden Leistungen aus den Geschäftsfeldern Touristik und Medizin gebündelt und vermarktet. Im Fokus stehen dabei Dienstleistungen rund um das Thema betriebliche Gesundheitsförderung, wie z.B. medizinische Präventions- und Fitness-Checks, und individuell auf die Bedürfnisse von Unternehmen zugeschnittene Seminare, welche in Präsenz und online angeboten werden. Neben diesen Seminaren wurden in 2022 Weiterbildungsangebote speziell für Führungskräfte geschaffen.

Wirtschaftsbericht

Die deutsche Wirtschaft konnte sich trotz Energiekrise und der damit verbundenen Inflationsproblematik in 2022 gut behaupten. Nachdem die wirtschaftlichen Herausforderungen, die durch die Pandemie verursacht wurden, weiterhin bestanden und auch die globalen Lieferketten immer noch gestört sind, konnte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 gemäß dem statistischen Bundesamt um weitere 1,9% gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war insbesondere geprägt durch den Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen massiv steigende Preise, für bspw. Nahrungsmittel, sowie der Fachkräftemangel in allen Bereichen. Aufgrund der hohen Inflation kam es zu Kaufkraftverlusten und Konsumzurückhaltung, was zu einem spürbaren Rückgang des privaten Verbrauchs führte.¹

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

Trotzdem gibt es auch positive Entwicklungen. Die Arbeitslosenquote bleibt auf einem niedrigen Niveau, und die öffentlichen Finanzen sind weiterhin stabil. Die Regierung hat umfassende Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen und Arbeitnehmer aufgelegt, um die Folgen der Pandemie als auch der Energiekostenkrise zu mildern.²

Insgesamt zeigt sich, dass Deutschland trotz der vielfachen Herausforderungen weiterhin eine stabile Wirtschaft hat.³ Allerdings gibt es auch einige Herausforderungen, wie zum Beispiel die hohe Inflation und die Belastungen des Staatshaushalts. Der positive Verlauf bei den Konjunktur- und Frühindikatoren spricht jedoch dafür, dass der zu erwartende wirtschaftliche Abschwung eher begrenzt und vorübergehend sein dürfte.⁴

Neben diesen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen werden in den folgenden Ausführungen weitere wesentliche Entwicklungen in den für uns relevanten Branchen und Märkten dargestellt.

Branchenentwicklung im Akutkrankenhausmarkt

Das Jahr 2022 war geprägt von zwei beherrschenden Themen. Zum einen war die Covid-19-Pandemie weiterhin allgegenwärtig. Die Auswirkungen speziell auf die Krankenhäuser waren erheblich. Zum anderen war aus der Bundestagswahl 2021 eine Ampelkoalition und damit ein neuer Gesundheitsminister hervorgegangen. Bereits in der Koalitionsvereinbarung zeichnete sich ein Schwerpunkt der Regierungarbeit im Gesundheitswesen ab, damals noch als teilweise allgemeine Absichtserklärungen. Im Laufe des Jahres 2022 wurden die Pläne konkreter, was im Dezember in nicht weniger als einer angekündigten „Revolution“ der Krankenhausversorgung gipfelte, indem eine Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung die dritte Stellungnahme zur „Grundlegenden Reform der Krankenhausvergütung“ vorlegte.

Unterjährig beeinflusste die Pandemie weiterhin massiv die Situation in den Krankenhäusern, gleichwohl kam es zu einer deutlichen Problemverschiebung. So war das Jahr durch die Impfkampagne und einer erreichten Grundimmunisierung der Bevölkerung von nunmehr ca. 76%⁵ gekennzeichnet von einem Rückgang der schweren und lebensbedrohlichen Fälle. Obwohl die ursprünglichen optimistischen Erwartungen damit nicht erfüllt sind, ist von einem erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Pandemie auszugehen. Gleichzeitig kam es aber durch die hohe Infektiosität der neuen Virusvarianten zu massiven Problemen durch Personalausfälle, die teilweise zu Betten- bzw. Stationsschließungen führten. Dadurch kam es zu nicht unerheblicher Minderbelegung und entsprechenden wirtschaftlichen Auswirkungen.

In der zweiten Jahreshälfte kam es dann zu einer langsamen Normalisierung der Situation. Das Thema „Allgemeine Impfpflicht“ verschwand von der Tagesordnung, selbst die eingeführte Impfpflicht im Gesundheitswesen wurde nur halbherzig umgesetzt, bzw. ist nun zum Ende des Jahres 2022 ausgefallen. Im Oktober 2022 hat der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek bekanntgegeben, dass zum Jahresende 2022 die letzten Impfzentren geschlossen werden. Unserer Ansicht nach ist die weitere Entwicklung nicht vorhersehbar. Ob erneut gefährliche Mutationen oder gänzlich neue Erreger auftreten werden, ist ungewiss.

² <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230316-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-maerz-2023.html>

³ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/wirtschaftsrobust-2022-2157690>

⁴ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

⁵ <https://impfdashboard.de/>

Die letzten drei Jahre haben massive Spuren in der Krankenhauslandschaft hinterlassen. Laut Krankenhaus Barometer 2021 und 2022 des Deutschen Krankenhaus Instituts verzeichneten ca. 30% der Kliniken Verluste, in 2021 ca. 60%. Dies ist sicher nicht alleine auf die Pandemie zurückzuführen, wurde aber dadurch erheblich verschärft. Es kam zu massiven Fallzahlrückgängen, der Personalmangel wurde weiter verschärft durch die Herausforderungen und Überlastung, z.B. auf der Intensivstation sowie Infektionswellen beim Krankenhauspersonal. Zur weiteren Verschlechterung der Lage kam dann ab Anfang 2022 noch die geopolitische Lage bzw. deren daraus resultierenden Auswirkungen. Der massive Anstieg der Energiekosten sowie die rasch steigende Inflation verschlechterten die Lage der Kliniken weiter.⁶

In den letzten gut 30 Jahren verging kein Jahr, in dem nicht mindestens eine, teilweise mehrere gesetzgeberische Maßnahmen auf den Weg gebracht wurden, die die Gesundheitsversorgung verbessern sollten. Der AOK-Bundesverband listet in einer Reformdatenbank unter dem Stichwort „Gesundheitsreform“ 62 Gesetze aus den Jahren 1989 bis 2022 auf. Diese betreffen zu einem großen Teil die Krankenhäuser, die meisten sind direkt oder indirekt als Krankenhausreformen zu verstehen. Zusätzlich wurde eine Vielzahl von Regelungen als sogenannte „Omnibusgesetze“ verabschiedet. Das bedeutet, dass mehrere Änderungen in einem Gesetzesentwurf vereint werden. Damit finden sich Regelungen zur Krankenhausversorgung zum Teil auch in Gesetzen aus völlig anderen Bereichen.⁷

Unseres Erachtens haben diese ungeheure Flut von Gesetzen und Maßnahmen drei Dinge gemeinsam: alle sollten das Gesundheitswesen bzw. die Krankenhausversorgung verbessern und gleichzeitig bezahlbar halten, alle führten zu einer Zunahme der Komplexität des Systems und zu mehr Organisation und Bürokratie und alle waren bestenfalls kurzfristig wirksam, nach der Reform war vor der Reform.

Zwei spezifische Probleme haben die Lage im Krankensektor zusätzlich verschärft. Seit vielen Jahren kommen die Bundesländer ihrer Aufgabe der Investitionsförderung in den Krankenhäusern nur unzureichend nach. Die Krankenhäuser sind gezwungen, Investitionen aus dem laufenden Geschäft zu finanzieren.⁸

Ende der neunziger Jahre wurde beschlossen, die Abrechnung der Krankenhausbehandlung von der Tagessatzvergütung auf ein Fallpauschalensystem umzustellen. Man kann nicht genug betonen, dass ein wesentlicher Grund hierfür die politisch gewünschte Ökonomisierung der Krankenhäuser war. Krankenhäuser sollten wirtschaftlich agieren, unwirtschaftliche Häuser sollten den Markt verlassen. Die Folge daraus war, dass die Krankenhäuser daraufhin auch vermehrt nach ökonomischen Grundsätzen agieren. Gesundheitspolitik als gesellschaftliche Aufgabe muss einen breiten Diskurs über das Mögliche und das Notwendige führen, ökonomischer Druck zur Marktbereinigung kann gestaltende Gesundheitspolitik nicht ersetzen.⁹

In diesem Umfeld wurde die Ankündigung der „Revolution“ in der Krankenhausversorgung vom 06.12.2022 mit Spannung erwartet. Unserer Meinung nach wird es interessant sein zu beobachten, was vom zunächst vorgestellten Entwurf der Regierungskommission in der Praxis ankommen wird. Bis zur völligen Umsetzung ist eine Konvergenzphase von fünf Jahren angedacht, der Entwurf selbst gibt der Branche Anlass zur Besorgnis.¹⁰ Die Eckpunkte werden nachfolgend kurz dargestellt:

⁶ https://www.bkg-online.de/media/mediapool_BKG/03_aktuelles/news/pressemitteilungen/PM_20230329_BKT2023.pdf

⁷ <https://link.springer.com/article/10.1007/s00120-020-01245-2>

⁸ <https://www.dkgev.de/dkg/presse/details/laender-vernachlaessigen-weiter-ihre-pflicht-zur-krankenhausfinanzierung/>

⁹ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/krankenhausreform-4-sitzung-bund-laender-gruppe-fuer-die-krankenhausreform.html>

¹⁰ https://www.bkg-online.de/media/mediapool_BKG/03_aktuelles/news/pressemitteilungen/PM_20230329_BKT2023.pdf

1. Vergütung von Vorhaltekosten – Ein Paradigmenwechsel:
Fixkosten sollen nicht mehr über die Fallpauschale, sondern zu einem gewissen Teil über einen Festbetrag finanziert werden. Der Festbetrag ergibt sich aus der Zuordnung des Krankenhauses zu den Versorgungsstufen.
2. Definition von Krankenhaus-Versorgungsstufen (Krankenhaus-Level):
Die gesamte Krankenhauslandschaft soll neu gegliedert werden. Zum einen in die Grundversorgung (unterschieden, ob mit Notfallversorgung oder ohne), die Regel- und Schwerpunktversorgung und die Maximalversorgung, hier im Wesentlichen die Unikliniken oder vergleichbare Häuser. Für jede Stufe soll es einheitliche Standards geben.
3. Einführung von Leistungsgruppen:
Die bisherige Zuordnung von Fachabteilungen soll durch definierte Leistungsgruppen weiter präzisiert und aufgesplittet werden. Für jede Leistungsgruppe sollen genau definierte Strukturvoraussetzungen gelten, die Abrechnungsvoraussetzung sind.

Die Vergütung von Vorhaltekosten ist unseres Erachtens sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Die genaue Höhe, die Verteilungsgerechtigkeit und der damit verbundene Aufwand bleibt abzuwarten. Maximale Brisanz ist in Punkt 2 verborgen. Die 1:1 Umsetzung bedeutet nichts anderes als eine komplette Umgestaltung der Versorgungslandschaft.¹¹ Die Häuser des Level 1 sind eigentlich keine Krankenhäuser mehr, sondern teilstationäre Behandlungszentren, die auch unter pflegerischer Leitung stehen können. Sie sollen komplett aus dem DRG-System ausgegliedert werden und über Tagespauschalen finanziert werden.

Laut Pressemitteilung vom 13.2.2023 der Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) kommt eine in Auftrag gegebene Studie zu folgendem Ergebnis:

Von den 1.697 Krankenhausstandorten, die es in Deutschland gibt, würden der Auswertung zufolge 150 dem Level 3 der Maximalversorgung zugeordnet werden. 82 Standorte würden dem Level 2 der Schwerpunktversorgung zugeordnet, 834 dem Level 1 in der Grundversorgung mit Notaufnahme und 416 dem Level 1 in der Grundversorgung mit ambulanten Leistungen. 215 Standorte würden keinem dieser Versorgungslevel zugeordnet werden.

Bei dem für uns sehr bedeutsamen Thema des Umgangs mit Fachkliniken besteht noch erheblicher Klärungsbedarf. Es gibt keine bundesweit gültige Definition von Fachkliniken und die Voraussetzungen für die Zuordnung zu Versorgungsleveln ist unklar.¹² Bis zur Sommerpause 2023 soll nach Beratung in Bundesländer-Arbeitsgruppen ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden. Die Diskussion über die Konsequenzen der Vorschläge nimmt bereits Fahrt auf. Insbesondere die Bundesländer werden ein gewichtiges Wort mitreden. Ob am Ende der große Wurf gelingt bleibt abzuwarten, denn unseres Erachtens bedeutet das für die Krankenhauslandschaft erneut eine Zeit mit schwieriger strategischer Planbarkeit.

Neben diesen umfangreichen Reformbestrebungen sind auch weitere gesetzgeberische Aktivitäten wie das Krankenhauspflegeentlastungsgesetz zur stärkeren Ambulantisierung Ende 2022 auf dem Weg gebracht

¹¹ <https://www.bayern.de/holet-schek-berliner-krankenhaus-reform-wrde-drastische-einschnitte-fr-kliniken-in-bayern-bringen-bayerns-gesundheitsminister-stellt-gutachten-zum-possible-folgen-der-krankenhausrefo/?seite=2453>

¹² https://www.vpka-bayern.de/media/file/531.VPKA_mahnt_Korrekturen_an_Krankenhausreform_an.pdf

worden. Themen wie Tagesstationäre Behandlungen, der Ausbau des AOP-Katalogs und eine entsprechende sektorengleiche Vergütung stehen hier im Fokus.

Unter dem Eindruck dieses Vorhabens sind viele andere Themen etwas in den Hintergrund gerückt. Das betrifft unserer Meinung nach auch den Bereich der Pflege, der die letzten Jahre die Diskussionen bestimmte und dessen Probleme bisher nicht gelöst sind. Nach wie vor bestimmen Fachkräftemangel, Überlastung, überbordende Bürokratie und Dokumentationsaufgaben den Alltag. Die Ausgliederung der Pflege aus dem DRG-System hat nichts Erkennbares bewirkt.

Branchenentwicklung im Rehabilitationsmarkt

Auch der Rehabilitationsmarkt kommt weiterhin nicht zur Ruhe. Die Veränderungen der allgemeinen Marktbedingungen treffen auch die Reha-Branche in starkem Umfang. Waren es in den letzten Jahren die Auswirkungen der Corona-Pandemie, stellen nun die außerordentlich hohe Inflation, insbesondere auch untermauert von stark steigenden Energiekosten, sowie der sich immer stärker ausprägende Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftemangel die Branche vor weiterhin große Herausforderungen. Entscheidend in diesem Zusammenhang ist, dass in einem regulierten Markt wie dem der medizinischen Reha-Versorgung, ein Spannungsfeld bzw. Vakuum zwischen den Kostensteigerungen bei den Leistungserbringern und der Refinanzierung über die Kostenträger entsteht. Ein voller Ausgleich gerade der nachweislichen Sachkostensteigerungen ist hier in der Regel nicht verhandelbar und birgt die Gefahr der weiteren wirtschaftlichen Schwächung der Einrichtungen.¹³

Der Gesetzgeber spielt hier zumindest zum Teil eine positive Rolle, in dem er gerade im Bereich der Energiekostensteigerungen mit der Energiepreisbremse unterstützend eingreift.

Neben diesen grundsätzlich erschwerten marktseitigen Rahmenbedingungen haben sich die Leistungserbringer auch intensiv mit den gesetzlichen Reformen auseinanderzusetzen. Die Preis- bzw. Pflegesatz-Entwicklungen im Rehabilitationsmarkt werden in den nächsten Jahren durch zwei Gesetzgebungen geprägt werden: Dem Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (IPReG) sowie dem Transparenzgesetz für die Rehabilitation der Rentenversicherung (Trio-Gesetz).

Die Gesetze sollen in der nächsten Zeit insbesondere eine Transparenz in der Vergütungsgestaltung bringen. Basis hierfür soll ein deutschlandweit einheitlicher Reha-Vergütungssatz je Fachrichtung sein, der durch Standort- und Struktur-spezifische Begebenheiten einen klinikindividuellen Zuschlag in individuellen Verhandlungen erhalten kann. Am Ende entspricht dies einem vorgefertigten Bild, dass alle Einrichtungen ähnlich und vergleichbar wären. Unserer Meinung nach wird es vor diesem Hintergrund aus „Preissicht“ „Gewinner“ und „Verlierer“ geben.

Darüber hinaus sollen hier Themen das Selbstbestimmungsrecht der Versicherten und die qualitätsorientierte Klinikauswahl, u.a. auch mit dem Werkzeug eines Public Reporting, gestärkt werden.¹⁴ Erst die finale Umsetzung und Spezifizierung der Gesetze wird mittelfristig zeigen, wie sich diese auf die Umsatzseite der einzelnen Rehabilitationseinrichtungen auswirken. Eine weitere Konsolidierung des Reha-Anbietermarktes ist unseres Erachtens vor dieser Ausgangslage aber zu erwarten.

¹³ <https://www.bdpk.de/service/einfach-erklart/ursachen-fuer-die-existenzkrise-der-reha-kliniken>

¹⁴ https://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/FAQ/TRIO_Gesetz/transparenz_reha-leistungen/transparenz_reha-leistungen_faq_liste.html#6d81cc96-8dc4-4990-ba78-8ee5425f8e87

Grundlegend hat sich gerade auch in den letzten Jahren der Pandemie aber die Wichtigkeit des Reha-Marktes für die deutsche Gesundheitsversorgung gezeigt. Die gesellschaftlichen Entwicklungen gerade in Anbetracht des demografischen Wandels, des späteren Rentenalters, der Trend zu mehr Single-Haushalten, eine weniger starke generationsübergreifende familiäre Einbindung oder auch der wachsenden Relevanz des Präventionsgedankens untermauern zugleich die tragende Bedeutung der Rehabilitation im Gesundheitswesen und bieten grundsätzlich Zukunftsperspektiven.

Damit die Rehabilitationsbranche diese positiven Zukunftsperspektiven nutzen kann, müssen für die oben beschriebenen limitierenden Faktoren bzw. Herausforderungen realisierbare Lösungen gefunden werden. Hierzu bedarf es letztendlich einer stärkeren Akzeptanz dieser Versorgungsform neben der Akut-krankenhauslandschaft. Zu oft bleibt der Rehabilitationsmarkt bei wichtigen Themen gesundheitspolitischer Entscheidungen aktuell unberücksichtigt bzw. erlangt erst nach umfangreicher Intervention eine Teilberücksichtigung. Als Beispiele dienen hier das Digitalisierungsförderprojekt KHZG (Krankenhauszukunftsgesetz), die Telematik oder Corona-Unterstützungsgelder¹⁵.

Branchenentwicklung im Thermenmarkt

Nachdem die Thermen- und Bäderbranche von allen durch die Pandemie betroffenen Wirtschaftszweigen mit am stärksten in Mitleidenschaft gezogen wurde und den signifikantesten Einbrüchen bei Umsatz- und Gästezahlen verkraften musste, konnte sie mit dem Abklingen der Corona-Pandemie 2022 auf eine beginnende Erholung zurückblicken.¹⁶

Während im ersten Quartal noch mit behördlich angeordneten Einschränkungen und zudem einer deutlichen Kundenzurückhaltung zu kämpfen war, deuteten die wirtschaftlichen Kennzahlen im Sommer 2022 auf eine lineare Erholung der Branche hin.

So berichtete zum Beispiel die Fachzeitschrift „Bäderportal“ im Oktober 2022 darüber, dass sich die Besucherzahlen in der Freibadsaison 2022 gegenüber 2021 mehr als verdoppelt hatten, allerdings gegenüber dem vergleichbar warmen Sommer 2019 immer noch um ca. 12 % zurückgeblieben sind.

Durch den Krieg in der Ukraine wurde die Bäderbranche vor eine weitere Herausforderung gestellt – die sich explosionsartig entwickelnden Gas-, Öl- und Stromkosten, die eine energieintensive Branche wie die Bäder- und Thermenlandschaften vor eine weitere existentielle Bedrohung stellt.¹⁷

Viele Bäder reagierten auf die bis zu 15-fach erhöhten Gaspreise mit kurzfristigen Absenkungen der Wassertemperatur, Teilschließungen oder der temporären Stilllegung des Badebetriebes. Das sich im Frühsommer andeutende Szenario einer energiebedingten Schließung aufgrund einer behördlich angeordneten Gas- und Ölrationierung bis zum Jahresende, hat sich nicht realisiert.¹⁸

Eine weitere belastende Folge des Krieges waren die stark steigenden Erzeuger- und Materialkosten, ebenso wie die teilweise mangelnde Verfügbarkeit wichtiger Ersatzteile durch gestörte Lieferketten.

¹⁵ <https://www.bdpk.de/newsroom/presse/pressemitteilungen/artikel/gesetzentwerfer-schocken-die-kliniken>

¹⁶ <https://www.bayerischer-heilbaeder-verband.de/tourismus-in-bayerischen-heilbaedern-und-kurorten-nimmt-wieder-zu-positive-bilanz-fuer-das-jahr-2022>

¹⁷ <https://www.bayerischer-heilbaeder-verband.de/die-groesste-politische-katastrophe-in-der-geschichte-der-heilbaeder-und-kurorte>

¹⁸ <https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-thermen-baeder-wellness-energiekrise-1.5661404>

Branchenentwicklung im deutschen Fitnessmarkt

Die Corona-Pandemie hat die Fitnessbranche in Deutschland in besonderem Maß getroffen. Nach den monatelangen Schließungen in 2020 und 2021, sorgte die sukzessive Wiederöffnung zum Sommer 2021 angesichts der strengen Auflagen zunächst nur eingeschränkt für Entspannung. Die Auswirkungen der Krise spiegeln sich für das Jahr 2021 in allen wichtigen Kennzahlen der Branche wieder. Nachdem sie in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen war, musste sie 2020 und 2021 erhebliche Rückschläge hinnehmen.¹⁹ Die Prognosen für 2022 waren zwar durchaus positiv, aber die hohe Inflation sowie die stark steigenden Energiekosten als Folge des Ukraine-Krieges ab Februar 2022 wirkten sich mittelfristig auf die Branche aus.

Branchenexperten gehen nach einer Umfrage der BodyLife-Medien aus dem Jahre 2022 davon aus, dass mit Beendigung der Pandemie vor allem die Studios zu altem Erfolg zurückkehren werden, die dem Kunden mittels technischer Innovation und modernen integrierten Geräten ermöglichen, Trainingssteuerung parallel im Studio unter fachlicher Anleitung ebenso wie zu Hause umzusetzen. Hierbei dürfte der Branche das nach Corona erheblich gesteigerte Gesundheitsbewusstsein in der Gesamtbevölkerung durchaus in die Karten spielen. In diesem Zusammenhang spielen zukünftig auch gezielte Präventionsangebote die zur Steigerung des Immunsystems führen oder hybride Konzepte, die das Training im Studio mit der Online-Unterstützung im Home-Training begleiten, bis hin zur Ernährungsberatung eine wichtige Rolle. Nicht zuletzt die gezielte Kundenansprache und Betreuung vor Ort durch professionelle Trainer und individuelle Trainingskonzepte sind Erfolgskriterien und erfüllen einen wichtigen sozialen Auftrag.²⁰

Branchenentwicklung im Hotelleriemarkt

Der Tourismus in Deutschland nimmt wieder Fahrt auf. So stieg in den ersten zehn Monaten des Jahres 2022 die Zahl der Gästeübernachtungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich (+137%) auf 394 Mio. (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2022). Für das Gesamtjahr 2022 kann man mit ca. 456 Mio. Übernachtungen in Deutschland rechnen. Im Vorkrisenjahr 2019 waren es 496 Mio.

Seit Jahresanfang 2020 beeinflusste aber die rasche Ausbreitung des Coronavirus das Leben in nahezu allen Ländern der Welt negativ. Aufgrund der gegen die Verbreitung des Virus ergriffenen Maßnahmen kam der grenzüberschreitende Tourismus zeitweise fast völlig zum Erliegen. Bis zum Frühjahr 2022 litt die gesamte Tourismuswirtschaft, d.h. Hotellerie, Gastronomie, Verkehrsunternehmen, Reiseveranstalter etc., massiv unter den Pandemiefolgen.

Laut Statistischem Bundesamt (Pressemeldung vom 19.01.2023) ist der Jahresumsatz 2022 gegenüber 2021 um 47% (real) und 57% (nominal) gestiegen. Die Differenz spiegelt die starken Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Energie wider. Entsprechend war der reale Gastgewerbeumsatz 2022 11% niedriger als im Vor-Corona-Jahr 2019, während der nominale Umsatz um knapp 1% höher lag.

Nach einer Umfrage von Statista in Zusammenarbeit mit Booking.com, die im Herbst 2022 in 23 europäischen Ländern durchgeführt wurde, bezeichneten 66% der befragten Tourismusbetriebe in Deutschland die Entwicklung in den letzten 6 Monaten als gut oder sehr gut. 54% gaben sogar an, dass die aktuelle finanzielle Situation ihres Unternehmens gut oder sehr gut sei und 16% beabsichtigen, in Zukunft mehr zu investieren. Kapitalinvestitionen kommen somit zurück, aber nicht so schnell.

¹⁹ https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/de/Documents/consumer-business/Deloitte_Deutsche_Fitnessstudie_2022.pdf

²⁰ <https://www.bodylife.com/die-zukunft-der-fitnessbranche-umfrage/>

Die deutschen Hoteliers sehen die Energiekrise derzeit als die größte Herausforderung (88%), und führen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit 59% und den Personalmangel mit 55% als weitere Schwierigkeiten an. Mit dem Erfolg und der Stabilität von Beherbergungsbetrieben korreliert deren Größe positiv. Sehr große Betriebe (ab 250 Betten) bewerten die allgemeine Entwicklung als hoch (78%), die Zimmerraten (60%) und die Auslastung (64%) als positiv oder sehr positiv. Die Auslastung der Hotelbetriebe in den bayerischen Heilbädern (laut Statistik Bayern Jan.-Nov. 2022) betrug im Durchschnitt 50,6%.

Bezüglich der Nachhaltigkeit gibt es in der Branche aber noch viel zu tun. Nur zwei von fünf Befragten sahen sich gut auf die Herausforderung der Reduzierung von CO₂-Emission vorbereitet. Hotels in Städten sind im Augenblick noch besser auf die grüne Transformation vorbereitet als Hotels auf dem Land.

Die grundlegenden Triebkräfte für Urlaubsreisen bestehen in 2023, das sicher kein Selbstläufer wird, fort. Die Motive, Gewohnheiten und Präferenzen der Urlauber bleiben die gleichen. Neben dem Krieg in der Ukraine und dem Klimawandel sind insbesondere die steigenden Preise auch im Tourismus belastende Faktoren. Urlaubsreisen stehen aber nach wie vor in der Konsumprioritätenliste weit oben (Quelle: RA Reiseanalyse 2023). Die entscheidende Frage wird aber sein, wie viel die Menschen noch im Portemonnaie haben werden. Mittel- und langfristig kann sich die Reiseindustrie nicht von der inflationären Entwicklung abkoppeln. Nach Meldungen von TUI Deutschland sind „All-Inclusive-Angebote“ für den Sommerurlaub gefragt wie nie. Denn wer für Essen und Getränke nicht extra zahlen muss, hat mehr Kontrolle über die Kosten.

Nicht zuletzt schwebt über dem Reisejahr 2023 auch weiter das Thema Klimawandel. Bereits im vergangenen Jahr hat sich dieser in Form von Waldbränden, Überschwemmungen und tropischen Stürmen Ausdruck gezeigt. Als Folge ist weiterhin „Flugscham“ zu erwarten. Die Proteste gegen den Klimawandel sind aber nicht die einzigen Gründe dafür, dass Flugreisen an Attraktivität verlieren. Personalengpässe und Streiks bei Fluggesellschaften und Airports führen zu kurzfristigen Flugausfällen, Verspätungen und Gepäckverlusten in Spitzenzeiten.

Der Tourismus insgesamt dürfte sich dennoch auch in der absehbaren Zukunft positiv entwickeln. Das Buchungsverhalten der Reisenden wird sich weiter in Richtung online verschieben, was zu sinkenden Margen bei den Hotels führt. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Digitalisierung zur optimalen Steuerung der Verfügbarkeiten auf den unterschiedlichen Buchungs- und Vermarktungskanälen immer mehr an Bedeutung.

		Kennzahlen Geschäftsbereich Konzern		
		2022	Gesamt 2021	Verän. in %
Umsatz & Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	65,9	60,3	9,4
Gesamtleistung	Mio. €	69,5	62,7	10,8
Betriebsergebnis	Mio. €	5,0	4,5	11,1
Konzernergebnis	Mio. €	3,6	3,0	20,6
Bilanz & Kapitalflussrechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	77,3	77,0	0,4
Eigenkapitalquote	%	44,3	40,3	4,0P
Nettokreditverschuldung	Mio. €	30,2	19,9	52,3
Operativer Cash Flow	Mio. €	3,6	6,7	-46,1
Investitionen	Mio. €	13,3	3,0	>100
Leistungsdaten				
Patienten (stationär)	Anzahl	8.481	8.254	2,8
Auslastungsrate Kliniken	%	86,2	86,3	-0,1P
Thermenbesucher (Therme und Sauna)	Anzahl	188.212	110.756	69,9
Hotel Zimmernächte	Anzahl	16.052	9.421	70,4
Auslastungsrate Hotel	%	72,6	42,4	30,2P
Mitarbeiter				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	1.194	1.160	2,9
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	727	729	-0,4

Die für den Konzern bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen die Umsatzerlöse sowie das Konzernbetriebsergebnis (EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern) dar.

Der Konzern-Umsatz der Gesundheitswelt Chiemgau AG hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt und konnte um 9,4% auf TEUR 65.918,1 gesteigert werden. Hierdurch ist das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.523,7 auf TEUR 5.025,3 leicht gestiegen.

Die Auslastungsraten in den Kliniken waren nahezu auf Vorjahresniveau. Vor dem Hintergrund der auch in 2022 weiterhin vorgegebenen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung ist dies ganz besonders wert-zuschätzen.

Die Leistungszahlen in der Touristik konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Grund hierfür ist, dass es im Gegensatz zu 2021 zu keinen Schließungen mehr in diesen Bereichen kam.

Neben der signifikanten Anpassung unserer hausindividuellen Entgeltstruktur zum Mai 2022 haben wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber durch die Zahlung eines Bonus im Frühjahr sowie einer Inflationsausgleichsprämie im Herbst auch monetär wahrgenommen.

Das Konzern-EBIT konnte sich trotz der inflationären Kostensteigerungen und aufgrund Personalkostensteigerungen von ca. 11,1% um TEUR 501,7 auf TEUR 5.025,3 verbessern.

Klinik St. Irmingard GmbH

Trotz der weiterhin anhaltenden Covid-19-Pandemie sowie der sich im Jahresverlauf verstärkenden inflationären Effekte im Zuge der Ukraine Krise konnte die Klinik St. Irmingard im Jahr 2022 ein stabiles positives Betriebsergebnis erreichen.

Dies wurde besonders von einer weiterhin sehr hohen Kundenzufriedenheit und der damit verbundenen hohen Nachfrage der Patienten getragen. So lag die Auslastung im Jahresdurchschnitt bei rund 94% – dies auch stabil über die Rehabilitationsabteilungen Kardiologie und Onkologie sowie auch im Akutbereich der Allgemeinen Psychosomatik und Psychotraumatologie.

Bestehende Schutzkonzepte wie Screening, Umsetzung von Besuchsverboten, umfangreiche Maskenpflicht bei Patienten und Mitarbeitenden sowie regelmäßige Testungen wurden weitergeführt. Therapiegruppengrößen konnten hingegen nach oben angepasst werden und es konnten einzelne Seminare wieder in Präsenz unter geltenden Schutzbestimmungen stattfinden. Die erhoffte Erleichterung bei den Maßnahmen im Zuge möglicher sinkender Inzidenzen in den Sommermonaten blieb hingegen durch die Virusmutationen des Coronavirus aus.

Die gestiegenen Preise, für z.B. Energie und Lebensmittel, lagen deutlich über den mit den Kostenträgern vereinbarten Budgetsteigerungen und belasteten daher die wirtschaftliche Situation in 2022 und werden auch zukünftig Auswirkungen haben.

In 2022 konnten wir mit einem Symposium das 10-jährige Bestehen unserer Klinik für Psychotraumatologie feiern. Die Nachfrage nach unserem hochspezialisierten Angebot verharrt derweil auf einem sehr hohen Niveau und ist Ausdruck eines hohen Bedarfs, begleitet durch ein zu knappes bundesweites Angebot. Um unsere Verantwortung für die schwer betroffenen Patienten weiter anzunehmen, haben wir zu Beginn des Jahres 2022 eine Psychosomatische Institutsambulanz am Standort in Prien erfolgreich eröffnet. Somit bieten wir nunmehr neben unserem stationären Angebot auch eine ambulante Zugangsmöglichkeit zu traumaspezifischer Behandlung an.

Wie bereits in den letzten Lageberichten dargestellt, wird sich das Entgeltsystems in der Psychosomatik verändern. Die zum Teil für bereits vergangene Jahre geplanten Veränderungen wurden aufgrund der Corona-Situation zum einen, zum anderen aber auch durch die gesetzliche Notwendigkeit einer weiteren Ausdifferenzierung dieses Systems weiter über das Jahr 2022 hinaus verschoben.

In Mai 2022 erfolgte eine signifikante Anpassung unserer hausindividuellen Entgeltstruktur. Bei der Erhöhung der einzelnen Vergütungsstufen haben wir mit dem örtlichen Betriebsrat daneben einen besonderen Fokus auf die Einstiegsgruppen gelegt, da diese überproportional durch die Steigerung der Lebenshaltungskosten getroffen werden.

Simssee Klinik GmbH

Die Simssee Klinik genießt einen sehr guten Ruf. Auch im Berichtsjahr 2022 spiegelt sich dies in den vielen direkten positiven Rückmeldungen sowie den guten Ergebnissen unserer Qualitätssicherungsinstrumente.

Das Geschäftsjahr 2022 zeigte leider nach wie vor starke Einflüsse der Corona-Pandemie. Insbesondere der Spagat zwischen den im Klinikbetrieb geltenden Hygieneanforderungen und den in 2022 kontinuierlich wegfallenden Regulierungen außerhalb der Klinik erschwerten unseres Erachtens den Alltag deutlich und führten zu einem sehr hohen Kommunikations- und Abstimmungsbedarf. Des Weiteren führten hohe Corona- bzw. krankheitsbedingte Ausfälle bei den Mitarbeitenden und auch ausfallende/verschobene Patientenanreisen zu einem zusätzlichen Planungs- und Organisationsaufwand im Klinikalltag. Trotz aller Bemühungen hat die Belegungsquote mit ca. 82% das Niveau der „Normaljahre“ vor der Corona-Pandemie nicht erreicht.

Dank unserer engagierten und qualifizierten Mitarbeitenden konnten wir auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen des Jahres 2022, die insbesondere von Corona und Fachkräftemangel geprägt waren, nach unserer Ansicht eine hohe Behandlungsqualität sicherstellen. Um in diesem Marktumfeld als Arbeitgeber weiter attraktiv zu sein, legen wir einen hohen Stellenwert auf die Themen Mitarbeiterorientierung, Arbeitsatmosphäre, Arbeitsbedingungen und Weiterqualifizierung. Auch im Jahr 2022 wurde eine Vergütungsanpassung realisiert und die aufgebauten neuen Akquise-Konzepte für Fachkräfte weiter ausgebaut.

Aufgrund der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz IPReG konnten wir die Personalkostensteigerungen angemessener als noch in der Vergangenheit refinanziert bekommen und sind für die Zukunft vorsichtig optimistisch, die deutlich über der Veränderungsrate liegenden Personalkostensteigerungen künftig angemessener refinanziert zu bekommen. Zunehmend problematisch entwickelt sich allerdings die nicht angemessen gegenfinanzierte Lücke, die durch den Einsatz von Zeitarbeitskräften entsteht. Aufgrund des Personalkräftemangels ist eine hohe Belegung und die angemessene Patientenversorgung derzeit leider nur mit dem Einsatz von Zeitarbeitskräften realisierbar.

Im zunehmend schnelllebig werdenden Alltag sowie auch in der strategischen Weiterentwicklung zeigt sich die hohe Bedeutung unseres funktionierenden Qualitätsmanagementsystems und unserer etablierten Kommunikationsstrukturen. Im Rahmen unseres Projektmanagements werden Projekte zur kontinuierlichen Verbesserung und Realisierung unserer strategischen Agenda umgesetzt. Des Weiteren ist die Simssee Klinik seit vielen Jahren zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und RehaSpect.

Die Klinik für Orthopädisch-Unfallchirurgische Rehabilitation verzeichnet auch im Berichtsjahr 2022 eine Corona-bedingt schwierige Belegungssituation. Auf das Gesamtjahr lag die Belegung bei ca. 85%. Dies

ist insbesondere auf kurzfristige Corona- bzw. quarantänebedingte Absagen auf Seiten der Patienten und der damit verbundenen schwierigeren Planbarkeit und einem erhöhten Organisationsaufwand zurückzuführen. Sehr positiv wurde zum wiederholten Male die „Qualität der Rehabilitationseinrichtung“ durch unseren führenden Kostenträger, die DRV, im strukturierten Verfahren zur qualitätsorientierten Einrichtungsauswahl bewertet. Des Weiteren wurde im Jahr 2022 unser Konzept zur Durchführung von MBOR (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation) anerkannt, so dass Anfang 2023 mit der Umsetzung dieses Versorgungskonzeptes begonnen werden kann.

Auch die Belegung in der Klinik für Geriatrische Rehabilitation lag mit ca. 82% im Berichtsjahr unter der sehr hohen Quote der „Vor-Corona-Jahre“. Die Patienten der Geriatrischen Rehabilitation benötigten als Hoch-Risikogruppe auch 2022 noch ein besonders hohes Maß an Schutzmaßnahmen. Zudem wurde die Belegungsplanung gerade bei diesem Patientenkontext Corona-bedingt durch viele kurzfristige Absagen bzw. Terminverschiebungen nochmals deutlich erschwert. Die im März 2019 gestartete Mobile Geriatrische Rehabilitation (kurz MoGeRe) konnte ihr Leistungsangebot mit geeigneten Hygienekonzepten während der gesamten Corona-Pandemie aufrechterhalten und hat sich inzwischen in der Region gut etabliert. In der Geriatrie war das Jahr 2022 geprägt von intensiven strategischen Planungen zur Weiterentwicklung der Abteilung. Aufbauend auf der vorhandenen Medizinstrategie wurden die Zukunftskonzepte für die Geriatrie konkretisiert und entsprechende Projekte eingeleitet.

In der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie lagen die Schwerpunkte in den letzten Jahren auf der Umsetzung der Anforderungen aus dem Abrechnungssystem PEPP und der Schärfung der inhaltlichen Leistungsangebote. Auch bei den Patienten der Psychosomatik erschwerten insbesondere Corona- und quarantänebedingte Absagen die Belegungssteuerung, so dass die hohe Belegung in den Vor-Pandemiejahren nicht gehalten werden konnte. Im Jahr 2022 wurde ein konzernübergreifender Strategieprozess zur Weiterentwicklung des psychosomatischen Leistungsangebotes eingeleitet. Hierbei wurden die wichtigen Themen für die Zukunft priorisiert und Maßnahmenpläne abgeleitet.

In der Klinik für Orthopädische Akut-Medizin wird mit dem Leistungsangebot der Frührehabilitation, dem speziellen ANOA-Konzept und der Multimodalen Schmerztherapie ein wichtiger Beitrag zur Versorgung orthopädisch-unfallchirurgischer Patienten geleistet. Auch in dieser Abteilung lag das Belegungsniveau leider noch unter dem Niveau von 2019. Die seit Anfang 2022 geltende Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung stellt eine große Herausforderung dar, insbesondere, da die gesetzlichen Vorgaben nicht zwischen der Versorgung konservativer orthopädischer Schmerzpatienten und klassischen chirurgisch-operativen Patienten unterscheiden. Dies erschwert unseren Alltag deutlich, da wir das gesetzlich geforderte Niveau der Vorhaltung von Pflegekräften sicherstellen müssen, obwohl der Schwerpunkt bei der Versorgung dieser Patienten deutlich mehr auf der Therapie und weniger auf der Pflege liegt.

Ein derzeit nicht genau einzuschätzendes Risiko für diese Fachabteilung zeigt sich durch die aktuellen Diskussionen zur Gesundheitsreform. Hier ist derzeit leider noch nicht erkennbar, wie sich das Spezialangebot für Frühreha- und konservative Schmerzpatienten in der neuen Struktur des Gesundheitswesens wiederfindet.

Strategische Zielsetzung der Klinik für Orthopädische Akut-Medizin und der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist es, den bereits seit vielen Jahren in beiden Abteilungen vorhandenen Schwerpunkt in der Schmerzbehandlung weiter auszubauen und in einem gemeinsamen Schmerzzentrum ein breites Leistungsspektrum auf einem sehr hohen fachlichen Niveau sicherzustellen. Durch die Kooperation beider Fachabteilungen entsteht ein interdisziplinäres Team, das sich aus Fachärzten der Bereiche Orthopädie und Unfallchirurgie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesiologie und Allgemeinmedizin und Fachärzten mit den Zusatzbezeichnungen Spezielle Schmerztherapie und Manuelle Medizin zusammensetzt.

Um den durch die Krise deutlich rückläufigen Umsatzerlösen zu begegnen, wurden Ausgabenbegrenzungen implementiert und Einsparpotenziale im Kostenbereich genutzt. Des Weiteren wurden alle Möglichkeiten von staatlichen Förderprogrammen geprüft und wo möglich genutzt. Trotz der besonders schwierigen Rahmenbedingungen und der reduzierten Belegung kann die Simssee Klinik ein solides positives Betriebsergebnis im Berichtsjahr erzielen.

Ambulantes Rehasentrum Bad Endorf

Die Entwicklung im Ambulanten Rehasentrum der Simssee Klinik in Bad Endorf wurde im Berichtsjahr 2022 sehr stark durch den Fachkräftemangel und die Corona-Pandemie geprägt. Es zeigte sich sehr deutlich, dass der Wettbewerb am Arbeitsmarkt insbesondere auch im Bereich der Physiotherapie immer härter wird, so dass der Stellenplan nicht wie geplant besetzt werden konnte. Da insbesondere die offenen Physiotherapie-Stellen direkte Auswirkungen auf die Erlössituation haben, lagen die Erlöse im Jahr 2022 deutlich unter Plan. Zur Gegensteuerung wurden Einsparpotenziale – soweit möglich – realisiert und eine erneute Vergütungsanpassung realisiert. Des Weiteren wurden die Konzepte zur Personalakquise weiter intensiviert und neue Maßnahmen zur Verbesserung unserer Stellung auf dem Arbeitsmarkt eingeleitet. Im Jahr 2022 wurde zudem intensiv an der Softwareumstellung auf mediWORKS der Firma Meditec GmbH gearbeitet, die zum Jahreswechsel umgesetzt werden konnte. Hierdurch haben wir die Grundlage für die zukunftsfähige Weiterentwicklung unserer Organisationseinheit geschaffen.

Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH

Auch im Ambulanten Rehasentrum in Rosenheim wurde das Berichtsjahr 2022 stark durch Fachkräftemangel, Corona-Pandemie und die Bestrebungen zur Auslastung der in 2021 genehmigten zusätzlichen 20 Behandlungsplätze geprägt. Trotz der zentralen Lage im Zentrum von Rosenheim zeigte sich auch hier sehr deutlich, dass der Wettbewerb am Arbeitsmarkt im Bereich der Physiotherapie immer härter wird, so dass der Stellenplan nicht wie geplant besetzt werden konnte. Aufgrund der nicht besetzten Physiotherapie-Stellen lagen auch hier die Erlöse im Jahr 2022 deutlich unter Plan. Zur Gegensteuerung wurden Einsparpotenziale weitestgehend genutzt und eine erneute Vergütungsanpassung realisiert. Auch hier wurden die Konzepte zur Personalakquise marktgerecht aktualisiert und intensiviert. Auch am Standort Rosenheim konnte die Software mediWORKS zum Jahreswechsel erfolgreich implementiert werden.

Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH

Im Jahr 2022 zeigte die Klinik ChiemseeWinkel, die als Privatklinik Patienten im Bereich Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie versorgt, eine in jeder Hinsicht positive Entwicklung. Die 50 Zimmer

werden von den Patienten als besonders geschützter Ort wahrgenommen und als solche wertgeschätzt. Dies bestätigen die äußerst erfreulichen Belegungszahlen.

Im Laufe des Jahres 2022 ist Dr. Franz Pfitzer als Chefarzt altersbedingt ausgeschieden. In seiner beruflichen Laufbahn hatte Dr. Pfitzer verschiedene Verantwortlichkeiten innerhalb der Gesundheitswelt Chiemgau inne und hat im Zuge dessen auch die Klinik ChiemseeWinkel im Jahr 2017 maßgeblich mit aufgebaut. Gleichzeitig konnten wir mit Dr. Axel Müller die Position im Anschluss neu besetzen.

Mit einer Belegungsquote von rund 87% legte die Klinik ChiemseeWinkel in 2022 die Basis für ein wirtschaftlich positives Jahresergebnis. Die hohe und stabile Nachfrage war der Schlüssel, die inflationsbedingten Kostensteigerungen schultern zu können. Somit konnte ein positives Betriebsergebnis erreicht werden.

Für die Mitarbeitenden der Klinik wurde zum Frühsommer 2022 eine an die Entgeltstruktur der Schwesterkliniken angelehnte Entlohnungssystematik eingeführt. Damit soll eine faire und transparente Vergütung sichergestellt werden.

Gesundheitsakademie Chiemgau

Auch im Jahr 2022 war die Gesundheitsakademie Chiemgau weiter auf Wachstumskurs. Die gewählte Strategie ging auf und lässt sich dabei kurz und prägnant zusammenfassen: konsequente und dabei zielgerichtete Flexibilität und Innovation.

Durch die stetige Fortentwicklung unserer Seminarthemen konnte die Anzahl der durchgeführten Fortbildungen im Vergleich zum Vorjahr um 9% gesteigert werden.

Trotz allgemeinem Einsparungsdruck in einem fragilen Wirtschaftsumfeld durch die weltweiten Krisen steigerte die Gesundheitsakademie Chiemgau den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3%. Der Umsatz entfiel zu 77,5% auf die verschiedenen Fortbildungsangebote, davon 54% im Onlineformat, zu 22% auf Gruppenbuchungen und zu 0,5% auf Medical Check-Ups. Somit konnte das Profit-Center das Jahr 2022 mit einem positiven Betriebsergebnis abschließen.

Chiemgau Thermen GmbH

Nach den schwierigen Corona-Jahren 2020 und 2021 konnten die Chiemgau Thermen in das Geschäftsjahr 2022 vorsichtig optimistisch starten. Durch behördliche Einschränkungen war in den ersten vier Monaten noch kein Normalbetrieb möglich, der dann aber Schritt für Schritt eingeleitet werden konnte.

Durch kostensenkende Maßnahmen konnten die negativen Effekte aufgrund der Inflation zum Teil abgefangen werden, dennoch war das Betriebsergebnis 2022 wie bereits in den Vorjahren defizitär. In enger Abstimmung mit dem zentralen Energiemanagement der Gesundheitswelt Chiemgau führten u.a. die temporären Schließungen von besonders energieintensiven Becken zur Einhaltung des geplanten Energieetats. Auch zukünftig sollten sich die in diesem Rahmen weiterentwickelten Steuerungsprozesse zum Einsatz eines effizienten Energiemixes positiv auf die Kosten auswirken.

Personell gestaltete sich der Neuanfang nach den Pandemie Jahren nicht leicht. Insbesondere im Bereich der Aushilfen mussten die Chiemgau Thermen signifikante Verluste verkraften. Während sich die Beschäftigten in den operativen Kernbereichen der Chiemgau Thermen als branchentreu erwiesen, hatten vor allem die Bereiche Gastronomie und Hauswirtschaft zu kämpfen. Dies wird auch in den Folgejahren zu operativen Herausforderungen führen.

Neben dem Krieg in der Ukraine und dem Klimawandel sind insbesondere die steigenden Kosten auch im Tourismus belastende Faktoren. Urlaubsreisen stehen aber nach wie vor in der Konsumprioritätenliste weit oben (Quelle: RA Reiseanalyse 2023). Die Chiemgau Thermen GmbH wird in enger Zusammenarbeit mit dem Ströbinger Hof die Zuwächse im Deutschlandtourismus nutzen, um das Jahresergebnis 2023 positiv zu gestalten. Eine Anhebung der Preise ist jedoch nicht vermeidbar. Gleichzeitig werden Strategien entwickelt, wie sich die Gesellschaft nachhaltig und innovativ für die Zukunft aufstellen kann, um den aktuellen Herausforderungen im Energiesektor und der gesamtwirtschaftlichen Lage nachhaltig begegnen zu können.

Das PROMOVEO Fitnesszentrum stand nach einem pandemiebedingten hohen Verlust von mehr als 20% der Kunden vor einer großen Herausforderung. Der Weg zurück auf das Niveau von 1.100 Mitgliedern konnte angesichts des veränderten Kundenverhaltens, z.B. aufgrund Home-Fitness, kurzfristig nicht erreicht werden. Vor diesem Kontext setzt das PROMOVEO verstärkt darauf, Kunden über den Ausbau des Kurssegmentes zurück ins Studio zu holen. Die in 2023 durchgeführte Erneuerung des Geräteparks trägt dem Publikum Rechnung und ist ein wichtiger Baustein um die Kunden zurück ins Studio zu holen.

Ströbinger Hof GmbH

Das Thermenhotel Ströbinger Hof ist eines der führenden 4-Sterne-Hotels in der Region und bestätigt dies jedes Jahr neu mit steigenden Umsatzzahlen. Kontinuierliche Qualitätsverbesserungen, der hohe Stammkundenanteil, die hohe Mitarbeiterzufriedenheit und der unschlagbare USP in Form des Verbindungsgangs zu den Chiemgau Thermen bilden die Grundlagen des Erfolgs.

2022 war das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr des Hotels. Das 61-Zimmer Hotel erwirtschaftete ein deutlich positives Betriebsergebnis. Die Auslastung lag bei knapp 73% und der Logis-Durchschnittspreis stieg auf netto EUR 98.

Allerdings nimmt der schon seit Jahren beängstigende Personalmangel in der Branche weiter zu. Das Thermenhotel hat deshalb zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern arbeitnehmerfreundliche Maßnahmen, wie z.B. die 4-Tage-Woche auf Wunsch, eingeführt.

Die sonstigen massiven Kostensteigerungen in 2022 konnte das Hotel durch ein detailliertes Monitoring in enger Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen der GWC-Holding gut bewältigen. Dennoch mussten die Preise angepasst werden, was von den Gästen – wiedergespiegelt in der positiven Umsatzentwicklung – akzeptiert wurde.

Der Wunsch nach „Gesunderhaltung“ steht nach unserer Einschätzung insbesondere nach der Pandemie im Fokus der Gäste. Durch die Nutzung des Heilwassers in den Chiemgau Thermen, das Angebot des

PROMOVEO-Fitnesszentrums und die wohltuenden Massagen sehen wir das Hotel umfassend auf die Gästeanforderungen eingestellt.

Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG als Muttergesellschaft des Konzerns fungiert in erster Linie als Management-Holding für die insgesamt sechs Tochtergesellschaften. Sie betreibt zudem als eigenes marktorientiertes Profit-Center die Gesundheitsakademie Chiemgau. Des Weiteren ist sie als Eigentümerin auch zuständig für die Heilwasser-Bohrungen II und III in Bad Endorf.

In der Holding sind operative und strategische Dienstleistungen wie z.B. das Finanzwesen, das Personalwesen, die Unternehmensentwicklung und das Projektmanagement, das IT-Management, das Marketing & Kommunikation und der Einkauf für die Tochtergesellschaften zentral gebündelt.

Der Aufbau und die Umsetzung des neuen Klinik-Informationssystems (KIS) in allen Unternehmen des Geschäftsbereichs Medizin hatte in 2022 und wird auch in 2023 weiterhin ein großes Augenmerk bekommen. Das sehr herausfordernde Projekt für eine stärkere Digitalisierung unserer medizinischen Einrichtungen bindet aufgrund anbieterseitiger Probleme sowie aber auch der notwendigen Adaptierung der Zielsetzung durch die gesetzlichen Vorgaben des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) weiterhin deutlich Ressourcen. Ein wichtiger Meilenstein konnte mit dem Go-Live der neuen Software mediWORKS zum Jahreswechsel 2022/2023 in unseren Ambulanten Rehazentren in Rosenheim und Bad Endorf erreicht werden.

Das neu aufgebaute und strukturierte Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) wurde zentral durch die Holding, bzw. die zentrale IT-Abteilung, zielführend weiterentwickelt. Gerade auch durch die immer stärker werdende Gefahr von Cyber-Angriffen ist dies für die weitere Stärkung der IT-Sicherheit unseres Konzerns zwingend notwendig.

Für die Aufrechterhaltung gegenwärtiger sowie für die Schaffung zukünftiger Erfolgspotentiale werden Mitarbeitende die entscheidende Erfolgsgröße sein. Vor diesem Hintergrund haben wir in enger Abstimmung mit den Tochtergesellschaften zentral über die Muttergesellschaft GWC AG in 2022 die Personalstrategie weiter in die Umsetzung gebracht. Dabei standen die Entwicklung von Führungsgrundsätzen unter dem Aspekt eines Arbeitnehmermarktes als Grundlage einer zukunftsfähigen Führungs- und somit auch Unternehmenskultur im Mittelpunkt. Ferner lag der Fokus auf dem Aufbau von professionellen internen Recruitingstrukturen sowie auf dem Ausbau des Online-Recruiting, aber auch des Auslands-Recruitings.

Wichtige Weichenstellungen wurden im Berichtsjahr auch bezüglich des strukturierten Ausbaus des Online-Marketings für die GWC-Gruppe getroffen. Online-Marketing wird auch in traditionellen Branchen wie dem Krankenhaus- und Klinikmarkt eine immer wichtigere Bedeutung erlangen. Neben der personellen Verstärkung dieses Bereiches wird hier vor allem ein neues Content-Management-System die entscheidende Grundlage sein.

Im Themenfeld des zentral gesteuerten Bereichs des Energie- und Nachhaltigkeitsmanagements konnten erfolgreich wichtige Maßnahmen im Berichtsjahr umgesetzt werden. Im Fokus waren u.a. umfangreiche

Verbesserungen der technischen Anlagen für eine effektivere Nutzung der vorhandenen Energieträger wie Fernwärme, Gas und Heizöl, sowie der stärkere Einsatz regenerativer Energieformen. So wurde zum Jahresstart 2023 eine Photovoltaik-Anlage auf dem GWC-Parkhaus in Betrieb genommen.

Im Rahmen der Sanierung der Bohrung II wurde ein Antrag auf RÖFE-Förderung gestellt und bewilligt. Mit Bescheid vom 03.08.2022 wurde der Marktgemeinde Bad Endorf eine Projektfinanzierung im Wege der Anteilsfinanzierung für das Vorhaben Sanierung der Bohrung II Bad Endorf erteilt. Mit Bewilligungsbescheid vom 12.08.2022 hat die Marktgemeinde die Projektförderung unmittelbar an die Gesundheitswelt Chiemgau AG weitergereicht. Im Berichtsjahr kam es zu einer ersten Auszahlung in Höhe von TEUR 23 der bewilligten Fördersumme von max. Mio. EUR 3,6.

Mit Unterstützung des zentral organisierten Bereiches Unternehmensentwicklung und Projektmanagement sind weitere Geschäftsfeldstrategieprozesse im Konzern durchlaufen worden, genauso wie die zentrale Finanz- und Controlling-Abteilung im Kontext der Bewertung strategischer Projekte die Arbeit flankiert hat. Im Fokus standen und stehen hier Themen wie z.B. das Erweiterungsprojekt Thermenhotel Ströbinger Hof II, die Entwicklung der strategischen räumlichen Masterplanungen für die Simssee Klinik und Klinik St. Irmingard oder auch die Sanierung der Bohrung Endorf II. Bei diesem Bohrungsprojekt lagen die Schwerpunkte in 2022 in der Ausschreibung der grundsätzlichen Ingenieur- und Planungsleistung, der Fördergeld-Generierung und aktuell in der Detailplanung der Umsetzung der notwendigen Sanierungsmaßnahme innerhalb der nächsten zwei Jahre.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Konzern Gesundheitswelt Chiemgau besteht aus der Muttergesellschaft GWC AG und den 100%igen Tochtergesellschaften Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Chiemgau Thermen GmbH, Ströbinger Hof GmbH sowie der Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, deren Anteile von der Simssee Klinik GmbH gehalten werden.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Der Konzern-Umsatz der Gesundheitswelt Chiemgau AG hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt. Im Gegensatz zu 2021 kam es in den touristischen Geschäftsbereichen zu keinen Schließungen mehr, so dass der Konzernumsatz um 9,4% auf TEUR 65.918,1 gesteigert werden konnte. Demzufolge konnte auch das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.523,7 auf TEUR 5.025,3 verbessert werden.

Der Prognosebericht des Lageberichts 2021 war auf Grundlage der andauernden Corona-Pandemie sowie aufgrund der unklaren geopolitischen Entwicklungen geprägt von massiven Unsicherheiten auf mögliche Entwicklungen der Ertrags- und Aufwandsbereiche.

Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick

Vergleich der im Vorjahr berich- teten Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwick- lung

Grundsätzlich haben sich aber folgende Kernaussagen bestätigt:

Aufgrund der prognostizierten ausgebliebenen Schließungen in der Touristik haben sich die Umsätze deutlich nach oben entwickelt. Es ist aber auch festzuhalten, dass die pandemiebedingten Krankheitsstände bei Mitarbeitenden als auch Patienten in 2022 nur zu moderaten Umsatzsteigerungen in der Medizin führten.

Entgegen der Prognose haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund einer Versicherungserstattung in der Touristik positiv entwickelt.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund Anpassungen der Entgelttabellen in den Kliniken, Mindestlohnanpassungen sowie aufgrund der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie deutlich erhöht.

Dank rigider Kosteneinsparungen in allen Bereichen konnte, in Verbindung mit der positiven Umsatzentwicklung, der prognostizierte Einbruch des Konzern-Ergebnisses vor Steuern erneut abgefangen werden.

Letztendlich wurde im Prognosebericht aufgrund der Krisensituation dargestellt, dass der Umfang der Entwicklungen und Ausprägungen und somit auch Ergebniswirkungen nicht absehbar war. In Gesamtsumme der Maßnahmen und Entwicklungen hat sich die wirtschaftliche Situation als positiv gezeigt, insofern beurteilen wir das Geschäftsjahr 2022 aus wirtschaftlicher Sicht als sehr zufriedenstellend.

Die Gesamtleistung des Konzerns (bestehend aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen) beträgt im Berichtsjahr TEUR 69.466,8 (Vj. TEUR 62.694,2). Dies entspricht einer Erhöhung von TEUR 6.772,6 bzw. 10,8%.

Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich bei der Position der Umsatzerlöse – aufgeteilt nach Geschäftsbereichen – folgendes Bild:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
	2022	2021	Veränderung	Veränd.
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
nach Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich Medizin	58.059,7	55.720,8	2.338,9	4,2
Geschäftsbereich Touristik	7.332,0	4.109,8	3.222,3	78,4
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	526,4	445,6	80,7	18,1
Umsatzerlöse	65.918,1	60.276,2	5.641,9	9,4

Erläuterung:

Dem Geschäftsbereich Medizin werden die Unternehmen Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebuck GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH zugeordnet.

Dem Geschäftsbereich Touristik werden die Unternehmen Chiemgau Thermen GmbH und die Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.

Ertragslage Konzern

Der Umsatz im Geschäftsbereich Medizin konnte im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 4,2% gesteigert werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Belegung in einzelnen Häusern unter dem Vorjahresniveau lag und auch die ambulanten Rehasentren aufgrund des Personalmangels die Umsatzziele nicht erreichen konnten. Dennoch gab es gegenläufige positive Preiseffekte aufgrund neu verhandelter Vergütungsvereinbarungen im Bereich der Anschlussheilbehandlungen, die die geringe Auslastung zum Teil kompensieren konnten.

Wie bereits dargestellt, konnte die Touristik ihre Umsätze mehr als verdoppeln, da es in 2022 zu keinen weiteren Schließungen mehr kam. So konnten die Umsätze um TEUR 3.222,3 auf TEUR 7.332,0 erhöht werden.

Im Bereich der GWC AG Holding konnte eine Umsatzsteigerung um 18,1% erreicht werden. Aufgrund der Umsatzsteigerung um insgesamt 9,4% konnte somit auch das Betriebsergebnis des Konzerns der Gesundheitswelt Chiemgau um TEUR 501,7 auf TEUR 5.025,3 erhöht werden.

Entwicklung des Konzernbetriebsergebnis				
	2022	2021	Veränd.	Veränd.
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
nach Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich Medizin	4.665,4	5.746,1	-1.080,7	-18,8
Geschäftsbereich Touristik	108,2	-1.666,2	1.774,4	>100
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	251,7	443,7	-192,0	-43,3
Betriebsergebnis	5.025,3	4.523,7	501,7	11,1

Die negative Entwicklung des Betriebsergebnisses im Geschäftsbereich Medizin ist sowohl auf die moderate Umsatzsteigerung als auch in erster Linie auf die deutlichen Personalkostensteigerungen zurückzuführen. Ferner sind durch die massiven Kostensteigerungen Mehrbelastungen im Materialaufwand als auch im sonstigen betrieblichen Aufwand entstanden.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches Touristik hat sich im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Der Effekt ist eindeutig auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen, da auch die Touristik von den massiven Kostenentwicklungen im Sach- und Personalkostenbereich betroffen war.

Das Betriebsergebnis der GWC AG selbst liegt im Geschäftsjahr 2022 bei TEUR 251,7 und hat sich demnach um 43,3% reduziert. Grund hierfür sind neben den gestiegenen Personalkosten die Aufwendungen für die zentrale Personalgewinnungsstrategie der Holding.

Aus Gesamtsicht hat sich das Konzernbetriebsergebnis in 2022 trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage positiv entwickelt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches Medizin

Wie bereits beschrieben und auch begründet, erhöhten sich die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Medizin inklusive Intercompany-Umsätzen lediglich moderat um 4,2%, was einer Erhöhung von TEUR 2.361,3 entspricht.

Kennzahlen Geschäftsbereich Medizin		2022	2021	Veränd.	Veränd. in %
Umsatzerlöse	Tsd. €	58.485,7	56.124,4	2.361,3	4,2
davon mit GWC-Gesellschaften	Tsd. €	426,0	406,4	19,6	4,8
Betriebsergebnis	Tsd. €	4.665,4	5.746,1	-1.080,7	-18,8
Investitionen in Sachanlagen	Tsd. €	828,4	567,4	261,0	46,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	962	964	-2	-0,2
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	590	602	-12	-2,0
Mitarbeiter zum Stichtag ¹	Anzahl	974	964	10	1,0
Patienten (stationär)	Anzahl	8.481	8.254	227	2,8
Behandlungstage (stationärer Bereich)	Anzahl	222.978	223.294	-316	-0,1
Bettenauslastungsrate Kliniken	%	86,2	86,3		0,1P

¹ Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Azubis/Praktikanten

Demgegenüber stehen in erster Linie höhere Personalkosten als auch Mehraufwendungen aufgrund der gestiegenen Sachkosten, so dass sich das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Medizin um TEUR 1.080,7 auf TEUR 4.665,4 verringert hat.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches Touristik

Kennzahlen Geschäftsbereich Touristik		2022	2021	Veränd.	Veränd. in %
Umsatzerlöse	Tsd. €	9.033,1	5.382,4	3.650,6	67,8
davon mit GWC-Gesellschaften	Tsd. €	1.701,1	1.272,7	428,4	33,7
Betriebsergebnis	Tsd. €	108,2	-1.666,2	1.774,4	>100
Investitionen in Sachanlagen	Tsd. €	102,6	82,2	20,4	24,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	169	136	33	24,6
Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt ¹	Anzahl	95	88	7	7,9
Mitarbeiter zum Stichtag ¹	Anzahl	177	156	21	13,5
Besucher Jod-Thermalbad	Anzahl	105.404	72.095	33.309	46,2
Besucher Sauna	Anzahl	82.808	38.661	44.147	>100
Zimmernächte	Anzahl	16.052	9.421	6.631	70,4
Auslastungsrate Hotel	%	72,6	42,4		30,2P

¹ Ohne Beschäftigte in Elternzeit und Azubis/Praktikanten

Das Abflauen der Corona-Pandemie und das Auslaufen der damit verbundenen Schutzmaßnahmen wirkte sich spürbar auf die Umsatzzahlen der Chiemgau Thermen und des Thermenhotel Ströbinger Hof aus. Die Umsätze konnten deutlich um 67,8% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Trotz gesteigener Energie- und Sachkosten konnten diese durch die gestiegenen Umsätze kompensiert werden, so dass sich das Betriebsergebnis im Geschäftsbereich Touristik in 2022 von TEUR -1.666,2 um TEUR 1.774,4 auf TEUR 108,2 erhöht hat.

Finanzergebnis, Steuern und Periodenergebnis

Das negative Finanzergebnis in Gesamtsumme von TEUR 594,6 resultiert aus Zinsaufwendungen für Darlehen für den Immobilienerwerb der Simssee Klinik, der Chiemgau Thermen und des Ströbinger Hof aus 2017 sowie aus der externen Finanzierung der baulichen Attraktivierungsmaßnahmen der Chiemgau Thermen und des Parkhausneubaus. Aufgrund von gegensteuernden Maßnahmen zur Vermeidung von Negativzinsen als auch aufgrund der Leitzinserhöhungen der EZB stehen den Zinsaufwendungen Zinserträge i.H.v. TEUR 218,0 aus Finanzanlagen gegenüber.

Die Steuerbelastungen betreffen die Körperschaftsteuerzahlungen aller Konzernunternehmen im Berichtsjahr, welche aufgrund einer Anpassung der Vorauszahlungen um TEUR 253,1 gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind. Die Nutzung gewerbesteuerlicher Verlustvorträge aus der Vergangenheit führt dazu, dass der Konzern auch in 2022 keine Aufwendungen für Gewerbesteuer tragen muss.

Somit zeigt sich zum 31.12.2022 ein Konzernergebnis von TEUR 3.621,9 (Vj. TEUR 3.002,7).

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Sicherung der Liquidität ist vorrangiges Ziel des Bereichs Finanzen und Controlling, welcher bei der Muttergesellschaft der GWC AG angesiedelt ist. Dieser Bereich übernimmt das Finanzmanagement des Konzerns sowie der Tochtergesellschaften. Das Finanzmanagement umfasst bei der GWC AG (Konzern) in erster Linie das Cash- und Liquiditätsmanagement.

Das Liquiditätsmanagement soll sicherstellen, dass die Konzernunternehmen sowie die Muttergesellschaft jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Hierzu werden die Zahlungsströme aus dem operativen und investiven Geschäft, ggf. auch aus Finanzgeschäften, in einer rollierenden Planung erfasst und gesteuert. Liquiditätsüberschüsse werden, wo sinnvoll und möglich, am Geld- und Kapitalmarkt angelegt, stets aber unter der Prämisse, dass diese zeitgerecht zur Verfügung stehen.

Im Cash-Management werden der Zahlungsmittelbedarf und die Zahlungsüberschüsse zentral ermittelt. Dies erfolgt durch entsprechende einfache Cash-Pooling-Verfahren. Seit dem Geschäftsjahr 2019 existieren in allen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge mit der Muttergesellschaft Gesundheitswelt Chiemgau AG. Zur Steuerung der Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge sind standardisierte Prozesse und Systeme etabliert. Grundsätzlich operiert das Finanzmanagement in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Freigaberichtlinien.

Der Finanzierungsbedarf der Konzerngesellschaften wird in erster Linie mit den erwirtschafteten Finanzmittelüberschüssen gedeckt. Bei investiven Maßnahmen erfolgt je nach Einzelfallentscheidung eine Fremdfinanzierung, u.a. auch Leasingfinanzierungen.

Die dem GWC-Konzern im Geschäftsjahr 2022 zur Verfügung stehende Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.000,0 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Konzern der Gesundheitswelt Chiemgau AG TEUR 13.260,4 investiert und liegt damit um TEUR 10.251,7 über den Investitionen im Vorjahresvergleichszeitraum. Von den Investitionen gingen TEUR 11.360,1 in Wertpapiere des Anlagevermögens. Hierbei handelt es sich um Investitionen in Festgelder, Unternehmensanleihen als auch Aktienanleihen (sog. Reverse Convertibles) mit einer Laufzeit von über 12 bis 24 Monate.

Entwicklung der Investitionstätigkeit				
	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung in %
nach Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich Medizin	828,4	567,4	261,0	46,0
Geschäftsbereich Touristik	102,6	82,2	20,4	24,8
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Verwaltung)	12.329,4	2.359,1	9.970,3	>100
Investitionssumme	13.260,4	3.008,6	10.251,7	>100

Liquidität (Kapitalflussrechnung)

Die Liquidität des Konzerns der Gesundheitswelt Chiemgau AG wird anhand der Kapitalflussrechnung ermittelt. In dieser wird der Zahlungsmittelfluss berechnet und dargestellt, den der Konzern im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat. Außerdem beschreibt sie die Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen dem Beginn und dem Ende des Geschäftsjahres.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von TEUR 3.591 generiert. Die Reduzierung um TEUR 3.076 im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der höheren Kapitalbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie im zahlungswirksamen Verbrauch von im Vorjahr erfassten Rückstellungen.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ist ein Mittelabfluss von TEUR 13.217 zu verzeichnen. Dies steht im Kontext der bereits beschriebenen Investitionstätigkeiten im Jahr 2022.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelabfluss von TEUR 3.114 aus. Dieser Mittelabfluss ergibt sich u.a. aus der Tilgung und Zinszahlung von Darlehen für den Immobilienerwerb des Jahres 2017 sowie für die 2018 vorgenommene Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen in den Chiemgau Thermen und den Parkhausbau sowie den gezahlten Dividenden für das Geschäftsjahr 2021.

In Summe ergibt sich im Jahr 2022 somit für den Konzern ein konsolidierter Gesamtmittelabfluss in Höhe von TEUR 12.740.

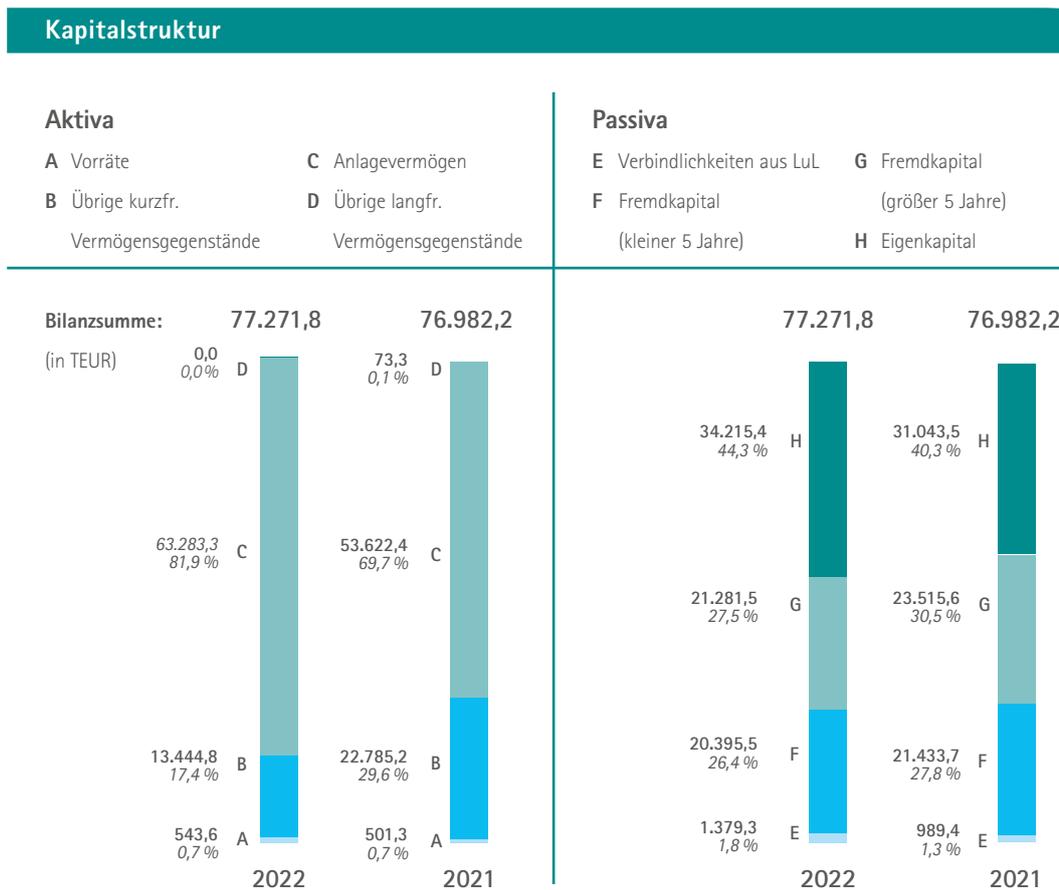
Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2022 i.H.v. TEUR 2.299 (Vj. TEUR 15.039) besteht unter anderem aus hochliquiden, kurzfristigen Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.536.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Die Definition des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle erfolgten während des Geschäftsjahres nicht.

Zudem bestanden im Berichtsjahr noch zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien, in Höhe von TEUR 1.000 bei zwei Kreditinstituten.

Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag besteht ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 34.215,4. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 44,3%. Die robuste Eigenkapitalsituation resultiert maßgeblich aus den positiven Konzernergebnissen der letzten Jahre, mit u.a. der Stärkung der Gewinnrücklagen.



Die ‚Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten‘ des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 2.352,4 auf TEUR 32.404,3 planmäßig getilgt. Dies beinhaltet die Tilgung der Darlehen der Bank für Sozialwirtschaft AG und der BANK IM BISTUM ESSEN eG für den Immobilienerwerb sowie strategische Projektfinanzierungen mit einer Laufzeit bis März 2037. Ebenfalls darin enthalten ist die Verbindlichkeit der Simssee Klinik GmbH aus dem (geförderten) Darlehen gegenüber der Bank für Sozialwirtschaft. Dieses Darlehen wurde zum 30.04.2022 vollständig getilgt.

Vermögenslage

Das ‚Anlagevermögen‘ erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2021 um TEUR 9.660,9 auf TEUR 63.283,3. Die Anlagenintensität (= Verhältnis von Anlagevermögen zu Bilanzsumme) liegt somit per 31.12.2022 bei 81,9% (Vj. 69,7%).

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von TEUR 1.898,6 stehen Abschreibungen im Berichtsjahr i.H.v. TEUR 3.581,1 gegenüber.

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des übrigen Umlaufvermögens ergaben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	2022	2021	Veränd.	Veränd.
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Gesundheitswelt Chiemgau AG	94,6	110,4	-15,8	-14,3
Klinik St. Irmingard GmbH	2.909,8	1.881,5	1.028,3	54,7
Chiemgau Thermen GmbH	16,7	7,3	9,4	>100
Ströbinger Hof GmbH	70,1	30,4	39,7	>100
Simssee Klinik GmbH	4.718,3	3.600,0	1.118,3	31,1
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH	624,4	784,5	-160,1	-20,4
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH	624,1	432,8	191,4	44,2
Gesamtforderungen	9.058,1	6.847,0	2.211,1	32,3

Diese zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen begründen sich zum Großteil durch unsere medizinischen Unternehmen und ergeben sich hier aus der Abrechnung mit den Kostenträgern.

Auch der Vorratsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 42,3 erhöht. Dies ist unter anderem auf einen erhöhten Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgrund von Heizölbevorratung begründet.

Die Zahlungsmittel betragen zum 31.12.2022 TEUR 2.298,6 (Vj. TEUR 15.039,4).

Entwicklung Finanzmittelbestand				
	2022	2021	Veränd.	Veränd.
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.298,6	15.039,4	-12.740,8	-84,7

Die GWC AG hat zum einen die Funktion einer Besitzgesellschaft, die in ihr enthaltenes Anlagevermögen an einzelne Tochtergesellschaften verpachtet. Zum anderen fungiert die GWC AG als Holding. Hierbei stellt sie den Unternehmen, die dem Konzernverbund zugehören, zentrale, übergreifende Dienstleistungen wie Finanzwesen und Controlling, Personalwesen, Marketing & Kommunikation, IT-Management, Einkauf, Zentrales Qualitätsmanagement sowie Unterstützungsleistungen für ‚Unternehmensentwicklung und Strategische Projekte‘ zur Verfügung. Des Weiteren werden in diesen Holding-Zentralbereichen funktionsbezogen konzernweit einheitliche, strategische Entwicklungen festgelegt und umgesetzt. Zudem wird die Holding durch das Profit-Center Gesundheitsakademie Chiemgau komplettiert.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Einzelunternehmens GWC AG betragen im Berichtsjahr 2022 TEUR 7.773,4 (Vj. TEUR 7.782,3) und sind daher annähernd auf Vorjahresniveau. Dabei konnte die Gesundheitsakademie Chiemgau ihre Umsätze im Geschäftsjahr um TEUR 24,5 gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Die Entwicklung der ‚Umsatzerlöse‘ auf Unternehmensebene wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
	2022 in TEUR	2021 in TEUR	Veränd. in TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	332,2	315,8	16,4	5,2
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	915,4	928,7	-13,3	-1,4
Ströbinger Hof GmbH ¹	124,2	148,9	-24,7	-16,6
Simssee Klinik GmbH ¹	1.759,7	1.787,9	-28,2	-1,6
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ¹	345,6	361,2	-15,7	-4,3
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	119,7	119,2	0,5	0,4
Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr	3.596,8	3.661,8	-65,0	-1,8
Chiemgau Thermen GmbH ¹	1.292,2	1.311,7	-19,5	-1,5
Klinik St. Irmingard GmbH ¹	0,0	0,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH ¹	163,1	166,6	-3,5	-2,1
Simssee Klinik GmbH ¹	1.564,0	1.570,1	-6,1	-0,4
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ¹	3,9	19,7	-15,8	-80,2
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	0,0	0,0	0,0	0,0
Miet- und Leasingverrechnung	3.023,1	3.068,1	-45,0	-1,5
Sonstige Erlöse aus Verrechnungsverkehr	627,1	606,8	20,4	3,4
Externe Umsatzerlöse	526,4	445,6	80,7	18,1
Umsatzerlöse (gesamt)	7.773,4	7.782,3	-8,9	-0,1

¹ 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Bei den ‚Innen-Umsätzen‘ orientieren sich die Verrechnungsschlüssel an den geplanten Umsatzerlösen der Konzernunternehmen. Die Umsätze aus den Mieteinnahmen der Immobilien ermitteln sich im Wesentlichen aus dem dazugehörigen Kapitaldienst.

Ergebnisentwicklung

Aufwendungen

Im Wesentlichen kam es aufgrund unterjähriger Vergütungsanpassungen sowie Neueinstellungen und Prämienzahlungen zu Erhöhungen im Personalaufwand von TEUR 341,0.

Die Materialaufwendungen haben sich aufgrund der hohen Nachfragesituation in der Gesundheitsakademie Chiemgau und den damit höheren Referenten-Honoraren um TEUR 17,1 erhöht.

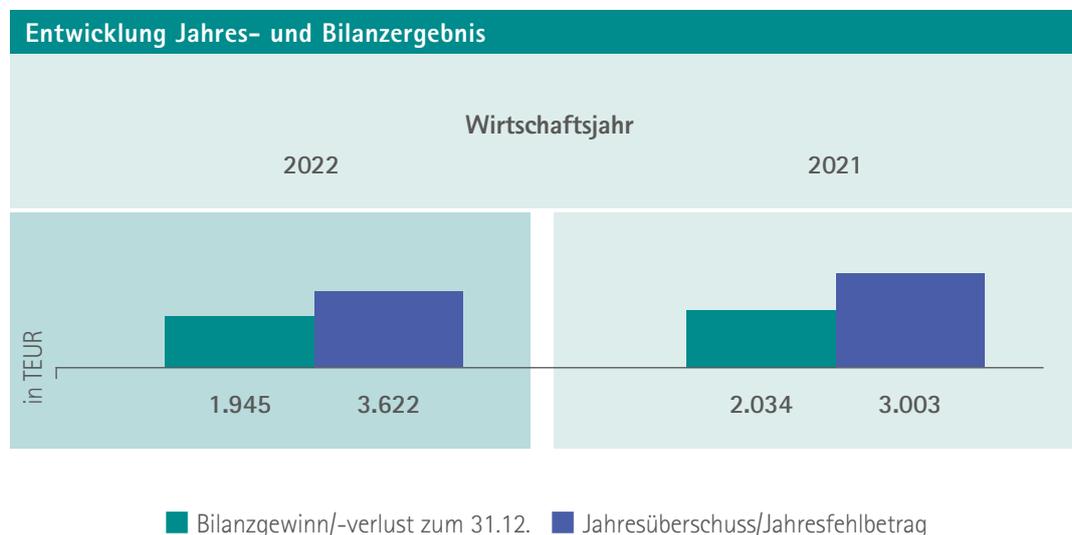
Der ‚Sonstige betriebliche Aufwand‘ erhöht sich im Berichtsjahr um TEUR 340,0 auf TEUR 2.645,1. Diese Veränderung erklärt sich u.a. durch höhere Ausgaben für die konzernweite Personalbeschaffungsstrategie und die damit verbundenen Online-Recruitingkosten. Ferner wurde eine Wertberichtigung auf sonstige Forderungen gegen den KIS-Anbieter i.H.v. TEUR 217,6 vorgenommen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Mutterunternehmens zeigt zum Jahresende 2022 eine Höhe von TEUR 3.949,4 (Vj. TEUR 2.973,6). Negativ wirken sich die geringeren Gewinnabführungen, positiv die reduzierten Verlustübernahmen auf das Finanzergebnis aus. Ferner wurden Zinseinnahmen aufgrund der eingegangenen Finanzanlagen von TEUR 206,5 erzielt.

Jahresüberschuss und Bilanzgewinn

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.621,9 des Einzelunternehmens Gesundheitswelt Chiemgau AG ergibt sich zum 31.12.2022 nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen von TEUR 1.811,0 auf Basis des § 22 der Satzung der GWC AG und dem Gewinnvortrag aus Vorjahren von TEUR 134,3 ein Bilanzgewinn von TEUR 1.945,3.



Finanz- und Vermögenslage 2022 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Die aus der Bilanz ersichtliche Vermögens- und Kapitalstruktur weist per 31.12.2022 im Vergleich zum Vorjahr eine um TEUR 474,4 verminderte Bilanzsumme von jetzt TEUR 66.066,1 aus. Diese Reduzierung begründet sich im Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bei einem gegenläufigen Anstieg des Eigenkapitals, dem eine Verminderung der liquiden Mittel gegenübersteht.

Investitionen

Im Berichtsjahr stehen Investitionen in Höhe von TEUR 12.329,4 abschreibungsbedingten Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.112,1 gegenüber. Die größte Investition von TEUR 11.360,1 betrifft Investitionen in Finanzanlagevermögen mit einer Laufzeit über 12 bis 24 Monate.

Cashflow

Im Jahr 2022 ergab sich eine Verminderung der liquiden Mittel um TEUR 7.846,6 auf TEUR 2.101,1.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 2.101,1 (Vj. TEUR 9.947,7) besteht zum Bilanzstichtag aus hochliquiden, kurzfristigen Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.535,8. Die restlichen Mittel sind in niedrigverzinsliche Termingeld-Anlagen angelegt.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Die Definition des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle erfolgten während des Geschäftsjahres nicht.

Vermögenslage

Neben den liquiden Mitteln haben sich im Bereich der Vermögenswerte vor allem die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verändert. Diese Forderungen resultieren aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen und kurzfristig gewährten Zwischenkrediten.

Die Position der ‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen‘ hat sich im Vergleich zum Vorjahres-Bilanzstichtag um TEUR 15,8 reduziert. Dem gegenüber haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 458,1 aufgrund Zins- sowie Schadenersatzforderungen erhöht.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 2022 TEUR 28.290,5 (Vj. TEUR 25.118,6). Die Eigenkapitalquote beträgt somit 42,8% (Vj. 37,7%). Entscheidend für die positive Entwicklung ist die Stärkung des Eigenkapitals durch die in Gesamtsicht weiterhin gute Ergebnislage des aktuellen Berichtsjahres.

Die Rückstellungen haben sich bei Gesamtsicht um TEUR 376,4 auf TEUR 1.171,3 reduziert. Dabei verminderte sich insbesondere die Steuerrückstellung im Berichtsjahr um TEUR 183,8.

Die ‚Sonstigen Rückstellungen‘ reduzierten sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 405,3 (Vj. TEUR 592,8), obwohl sich die Rückstellung für Urlaub- und Überstunden im Geschäftsjahr um TEUR 60,9 erhöht hat.

Entwicklung Sonstige Rückstellungen

	Stand zum 01.01.2022 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2022 TEUR
Personal	211,6	-211,6	277,8	277,8
Aufbewahrungskosten	20,0	0,0	0,0	20,0
Jahresabschlusskosten	36,5	-36,5	56,4	56,4
Honorare	176,4	-176,4	32,9	32,9
Sonstiges	148,3	-146,2	13,7	18,3
Gesamtsumme	592,8	-570,8	380,7	405,3

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten reduzieren sich zum Bilanzstichtag um TEUR 3.292,2 auf TEUR 36.582,0.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um TEUR 2.273,4 auf nun TEUR 32.404,3. Dies liegt an den entsprechenden planmäßigen Tilgungen der Darlehen für den Kauf der Immobilien am Standort Bad Endorf im Jahr 2017 sowie den baulichen Aktivitäten im Bereich Chiemgau Thermen und Parkhaus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich aus kurzfristigen Verrechnungen mit den Tochtergesellschaften von TEUR 3.490,0 in Verbindung mit den Gegenpositionen der Cash-Pooling-Konten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 212,3 aufgrund von Planungsleistungen für das Projekt Ströbinger Hof II.

Risiko- und Chancenbericht

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG agiert mit ihren Tochtergesellschaften in einem dynamischen Marktumfeld. Vor diesem Hintergrund ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen und Potenziale frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Die Gesundheitswelt Chiemgau Konzerngesellschaften sind zudem regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen ihrer kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Im Zusammenhang mit dem unternehmerischen Handeln müssen wir zum Teil beherrschbare Risiken sogar bewusst eingehen, um Chancen gezielt nutzen zu können. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können.

Chancen definieren wir als erkannte Potenziale, neue Umsätze zu generieren oder Kosteneinsparungen ergebniswirksam zu realisieren. Risiken und Chancen sind für uns untrennbar miteinander verbunden. So

können beispielsweise Risiken aus verpassten oder nur schlecht genutzten Chancen entstehen. Umgekehrt ist etwa die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Wachstumsmärkten oder neuen Geschäftsfeldern stets mit Risiken verbunden.

In diesem Sinne verstehen wir unser Risikomanagement als ein Instrument, das uns dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Es ist ein systematischer, den Konzern umfassender Prozess. Er unterstützt das Management dabei, insbesondere Risiken zu erkennen, zu klassifizieren und somit auch zu steuern. Das Risikomanagement macht Entwicklungen und Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken können, frühzeitig transparent und analysiert ihre Auswirkungen. Auf dieser Basis können wir gezielt und zeitnah geeignete Maßnahmen zur Bewältigung einleiten.

Eine effektive und effiziente Struktur mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement ist in der GWC AG und den Tochtergesellschaften implementiert. Dem Vorstand obliegt die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung für die entsprechende organisatorische Umsetzung.

Die Basis für unser Risikomanagementsystem bildet die Risikopolitik. Diese beschreibt das Grundverständnis des Risikomanagements im Konzern und stellt dar, wie das Risikomanagement in der GWC AG realisiert wird. Unser Risikomanagement ist in die bestehenden Geschäftsprozesse integriert. Die Risikopolitik wird allen Mitarbeitern kommuniziert und insbesondere die Führungskräfte sind für die Wahrnehmung von aktuellen und potenziellen Risiken sensibilisiert. Jeder Mitarbeiter und jede Führungskraft können jederzeit Risiken melden. Durch das auf aktuellem Stand gehaltene Risikomanagementsystem erkennen wir frühzeitig Risiken und richten unser Handeln daran aus.

Ein wichtiges Instrument dafür ist die strukturierte Risikoübersicht, in der alle wesentlichen Risiken, die das Ergebnis und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, aufgeführt werden. Die identifizierten Risiken werden analysiert, nach vordefinierten Kriterien, einschließlich der Auswirkung des Risikos auf den Gesamtkonzern bewertet, und durch Festlegung von Maßnahmen gesteuert. Über das gesamte Jahr hinweg überwachen wir die identifizierten Risiken. Zudem überprüfen wir regelmäßig die Durchführung der zur Risikominimierung ergriffenen Maßnahmen. Auch die Diskussion der Risiken ist fester Bestandteil der regelmäßigen Gespräche des Vorstands mit den jeweiligen Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften. Ein regelmäßiges Reporting an den Aufsichtsrat vervollständigt den Prozess. Zudem wird jährlich das gesamte Risikomanagementsystem einem Management-Review unterzogen und bei Bedarf Adaptierungen vollzogen.

Zur Vermeidung oder Verminderung von negativen Auswirkungen einer drohenden oder bestehenden Krise, haben wir ein Krisenmanagement eingeführt. Ein Krisenhandbuch mit acht definierten Krisenfeldern, in dem Verantwortlichkeiten und Abläufe festgelegt sind, bietet uns in kritischen Situationen schnelle Orientierungshilfe.

Die Patientensicherheit ist uns im Geschäftsbereich Medizin ein sehr wichtiges Anliegen. Folglich verfügen wir über ein klinisches Risikomanagement als Teil unseres Risikomanagementsystems. Innerhalb des klinischen Risikomanagementsystems werden explizit Risiken in Prozessen der Patientenversorgung identifiziert und gemanagt.

Aus dem klinischen Risikomanagement werden unternehmensgefährdende Risiken in das konzernweite Risikomanagementsystem übernommen.

Gerade unter den Gesichtspunkten einer immer stärkeren Digitalisierung verbunden mit der steigenden Cyber-Kriminalität bedarf es einer immer stärkeren Fokussierung auf die Informationssicherheit. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, verfügen wir über ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS). Über einen definierten Ablauf werden die Informationssicherheitsrisiken identifiziert, bewertet und behandelt. Auch hier werden die unternehmensgefährdenden Risiken in das konzernweite Risikomanagementsystem übernommen.

Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie

Seit 2020 ist die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Unsicherheiten weiterhin innerhalb der Planungen und des operativen Geschäfts präsent und bindet in vielseitiger Form Ressourcen. Durch die erreichte Grundimmunisierung der Bevölkerung hat sich die Lage grundsätzlich im Laufe des zweiten Halbjahres 2022 verbessert. Zudem ist auch im Klinik-Bereich zu erwarten, dass das Jahr 2023 eine weitere Entspannung der Lage mit sich bringt. Insofern wurden auch behördlich angeordnete Schutzmaßnahmen, wie z.B. das Tragen von Mundschutz durch das Personal und die Patienten, gelockert bzw. aufgehoben. Trotz alledem ist in den Betrieben weiterhin mit den Herausforderungen von Covid-Ausbruchsverfahren und überhöhten Krankenständen der Mitarbeitenden zu rechnen.

Damit verbundene Risiken fokussieren sich vor allem auf entsprechende Auslastungsreduzierungen bzw. das Risiko, Abteilungen bzw. Stationen vorübergehend belegungsseitig herunterfahren zu müssen.

Einen „Königsweg“ für einen risiko-minimierenden Umgang mit diesen in der Regel kurzfristig und ad hoc auftretenden Spannungsfeldern wird es bei gleichzeitiger Berücksichtigung einer wirtschaftlichen Kostenstruktur und gerade auch den allgemein herausfordernden Rahmenbedingungen wie Arbeitskräftemangel und Inflation nicht geben.

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG kann aber auf Basis einer grundsoliden, robusten Vermögens- und Finanzlage innerhalb dieser großen, extern gegebenen Herausforderungen agieren. Dort wo es weiterhin eventuell auch in Zukunft staatliche Förderungsmöglichkeiten geben sollte, werden wir diese zudem auch weiterhin zielgerichtet nutzen.

Infrastrukturelle Risiken

Betriebs- und Ausfallrisiken

Die Betriebsbereitschaft unserer eigenen sowie auch angepachteten Infrastruktur ist für einen professionellen, strukturierten und erfolgreichen Betrieb eine zwingende Voraussetzung. Die entsprechenden Risiken bzgl. eines Ausfalls oder betriebsgefährdender Einschränkungen innerhalb unserer einzelnen Unternehmen begegnen wir mit regelmäßigen System-Wartungen und Instandhaltungen sowie Kontrollen und ständigen Beobachtungen durch unser hauseigenes Technik-Fachpersonal bzw. beauftragte Fachfirmen. Somit wird die Planbarkeit notwendiger Ersatz- und Reparaturmaßnahmen verbessert. Wartungsmaß-

nahmen und etwaige Ersatzinvestitionen stehen stets innerhalb des jährlichen Planungsprozesses und den regelmäßigen Ergebnisbesprechungen in besonderem Fokus.

Bei den angepachteten Immobilien streben wir in den erfolgreichen Geschäftsmodellen stets eine langfristige Partnerschaft mit dem Verpächter an. Möglichst auch in Form von „eigentumsähnlichen“ Verhältnissen, um effektiver die Verantwortung für eine strategische Weiterentwicklung der Immobilie übernehmen zu können.

Der Betrieb von Bohrungsanlagen bringt grundsätzlich Sicherheitsrisiken mit sich, die einer regelmäßigen Bewertung unterzogen werden muss. Die GWC AG hat mit der Bohrung Endorf II und der Bohrung Endorf III zwei dieser sicherheitsrelevanten Anlagen zur Förderung des Heilwassers im Eigentum. Aufgrund der Ergebnisse der Sicherheitsanalysen in Form einer Undichtigkeit im Bereich des Bohrkopfes werden wir in den Jahren 2023 und 2024, bekannterweise und auch in den letzten Berichterstattungen immer wieder berücksichtigt, eine umfangreiche Erneuerung der „Bohrung Endorf II“ vornehmen. Hierdurch wird der Bohrungshorizont deutlich reduziert und die Bohrtechnik vollständig modernisiert. Die EU-weite Ausschreibung der entsprechenden Ingenieurleistung konnte in 2022 erfolgreich durchgeführt werden, so dass wir uns aktuell mitten in der entsprechenden Detailplanung für die Umsetzung und dann weiterer Leistungsausschreibungen befinden. Für die Finanzierung dieser erforderlichen Großinvestition haben wir in enger Abstimmung mit der Marktgemeinde Bad Endorf erreicht, dass die Maßnahme deutlich aus einem staatlichen Struktur-Fördertopf bezuschusst wird. Des Weiteren hat die GWC AG in den letzten Jahren gewisse Gewinnrücklagen zur Finanzierung dieser Investition gebildet.

In allen Unternehmen der GWC AG hat die voll umfängliche Gewährleistung der Sicherheit der Patienten, Kunden und der Mitarbeitenden höchste Priorität. Auch hier sind vor allem Maßnahmen zum Brandschutz in den jährlichen Planungen berücksichtigt und werden sukzessive umgesetzt.

Ein umfassender, regelmäßig bzw. zuletzt im Jahr 2022 neu bewerteter Versicherungsschutz begrenzt zudem mögliche Schadensauswirkungen.

Hygiene- und Arbeitssicherheitsrisiken

Um Risiken aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Hygiene vorzubeugen, sind Konzepte und Richtlinien entwickelt und umgesetzt, zudem sind Gremien wie Arbeitsschutzausschuss und Hygienekommission institutionalisiert. Regelmäßig werden strukturierte Gefährdungsbeurteilungen durch entsprechende Begehungen durchgeführt. Diese Bereiche werden überdies von externen Fachleuten, wie z.B. Klinikhygieniker, regelmäßig und vertraglich begleitet.

Informationssicherheits- und Datenschutzrisiken

Gerade unter den Gesichtspunkten einer immer stärkeren Digitalisierung, verbunden mit einer steigenden Cyber-Kriminalität, bedingen für unseren Konzern einen immer stärkeren Fokus auf die Informationssicherheit. Risiken bestehen hier im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible Patientendaten und Unternehmensdaten, auf Datenschädigung oder Zugriffssperrungen sowie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen.

Um diese Sicherheit zu gewährleisten, haben wir in 2022 weiterhin unser eigenes strukturiertes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ausgebaut. Über einen definierten Ablauf werden die Informationssicherheitsrisiken identifiziert, bewertet und behandelt. Neu geschaffene interne und externe fachliche Ressourcen dienen als Steuerungsbasis dieses Prozesses.

Außerdem begegnen wir diesen Risiken durch klar definierte Sicherheitskonzepte, klar geregelten Vergaben von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen, durch das Vorhalten von Backup-Versionen sowie durch Investitionen in die erforderlichen Anpassungen. Auch die Installation eines neuen Klinik-Informationssystems in unseren Einrichtungen des Geschäftsbereichs Medizin wird zu einer weiteren Reduzierung von möglichen Datenschutzrisiken führen. Zudem wurde das Risiko steigender Cyber-Angriffe versicherungstechnisch abgesichert.

Der Datenschutz schützt im Zusammenspiel mit dem IT-Management das richtige Vorgehen mit sensiblen Daten. Insbesondere der Umgang mit personenbezogenen Daten, die das Persönlichkeitsrecht unserer Patienten, Kunden und Mitarbeitenden betreffen, wird durch den Datenschutzbeauftragten kontinuierlich kontrolliert und überprüft. Gerade im Krankenhaus eine zwingende Voraussetzung.

Der Datenschutzexperte berät die Fachbereiche auch bei der Einführung neuer Systeme sowie der Gestaltung, bzw. Veränderung von Prozessen, um datenschutzrechtliche und wirtschaftliche Belange frühzeitig optimal aufeinander abzustimmen. Die entscheidende Basis in diesem Kontext ist die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Insbesondere im klinischen Bereich können bei Verstößen gegen die Verordnung erhebliche Strafzahlungen entstehen. Mittels der Beratung durch einen externen Datenschutzbeauftragten wird dem Risiko entgegengewirkt und auf Grundlage einer umfassenden Analyse der Datenschutzrisiken entsprechende Maßnahmen durchgeführt.

Auch regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden der GWC spielen bei der Reduzierung der Informationssicherheits- und Datenschutzrisiken eine wichtige Rolle.

Risiken aus dem Marktumfeld und der Branche

Gesamtpolitische Risiken

Der Krieg in der Ukraine bestimmt zum Berichtszeitpunkt seit nun einem Jahr die politische Situation. Ein Ende ist nicht in Sicht. Im ausschließlichen Bezug zum deutschen Gesundheits- und Touristikbereich hat dies erst einmal keine direkten Auswirkungen bzw. Risiken. Indirekt birgt die Krise aber, in Form der ausgeprägten Situation hoher Inflationsraten, ein deutliches wirtschaftliches Risiko auch für unsere Unternehmen durch außerordentlich steigende Kosten nahezu aller Kostenarten, insbesondere aber der Energiekosten. Die Auswirkungen der hohen Inflation zeigen sich zudem auch bei den laufenden Tarifverhandlungen, bei denen seitens der Gewerkschaften zum Teil in zweistelligem Prozentbereich Forderungen gegenüber den Arbeitgeberverbänden aufgestellt werden. So sind in diesem Kontext auch ohne tarifliche Bindung erhöhte Entgeltforderungen unserer Beschäftigten zu erwarten.

Um diesen Risiken zu begegnen setzen wir in unserer Unternehmensgruppe auf eine strukturierte Umsetzung energetischer Projekte zur Reduzierung des Energieverbrauches, aber auch dem Ausbau

alternativer Energieformen, strategische Einkaufspartnerschaften, die regelmäßige Überprüfung unserer Abläufe und Strukturen zur effizienten Gestaltung derselbigen, eine klare Meilensteinplanung innerhalb von Bauprojekten mit entsprechenden Reserven und eine kostenadäquate Preisgestaltung bzw. Vergütungsverhandlungen mit den Kunden unserer Unternehmen sowie den Kostenträgern im Medizinbereich. Auch die Produktivität der Immobilien in Form von hohen Auslastungsgraden ist hier anzuführen.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifische Risikolage im Segment des deutschen Gesundheitsmarktes ist stark geprägt von einer politischen Regulierung, unabhängig ob akutstationärer Bereich oder Rehabilitation sowie regelmäßigen Gesetzgebungen bzw. Gesetzesveränderungen. Speziell die geplante umfassende Krankenhausreform in Deutschland verbunden mit einer stärker angestrebten Ambulantisierung zeigt auch für unseren Geschäftsbereich Medizin Risikopotential. So ist z.B. zum Berichtszeitpunkt noch vollständig unklar, wie genau mit Fachkliniken allgemein oder z.B. auch dem bisherigen akutstationären Fachbereich der konservativen Orthopädie und Themen wie der teilstationären Behandlung umgegangen wird. Hier gilt es nah an den gesundheitspolitischen Entwicklungen dranzubleiben und durch Szenarienberechnungen mögliche Auswirkungen für unsere Kliniken und deren aktuellem Leistungsportfolio abzuleiten.

Wie schon in den letzten Lageberichten ausgeführt, hat sich durch einen entsprechenden gesetzgeberischen Eingriff das Abrechnungssystem im Bereich der akutstationären Psychosomatik umfangreich verändert. Neben einem umfangreichen zusätzlichen Dokumentationsaufwand sind die Kernelemente des Gesetzes ein jährlich neu aufgelegter PEPP-Katalog, die Richtlinie zur Personalausstattung in Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL), die als Mindestanforderungen für die Personalbesetzung im Bereich des medizinischen Personals festgelegt wurden, oder des Weiteren auch die Einführung eines leistungsbezogenen Krankenhausvergleichs.

Die Neuregelungen innerhalb dieses neuen Abrechnungssystems bringen einige wirtschaftliche Risiken. Es besteht das Risiko, dass sich deutlich geringere Pflegesätze bzw. Patientenfällerlöse ergeben. Zudem ist bei Spezialisierungen wie der Psychotraumatologie bisher keine adäquate Abbildung im neuen System berücksichtigt.

Welche wirtschaftlichen Auswirkungen sich aus diesen Risiken für die Simssee Klinik und die Klinik St. Irmingard ergeben werden, kann auch in dieser Berichterstattung aufgrund der Tatsache, dass gewisse festgelegte regulatorische Umsetzungszeitpunkte aufgrund der Corona-Krise zeitlich begrenzt, weiterhin ausgesetzt sind und auch noch gesetzliche Nachbesserungen, wie z.B. bei den Personalvorgaben, notwendig sind, noch nicht ausreichend eingeschätzt werden. Das Risiko ist aber als hoch einzustufen. Zudem wird sich zeigen, ob das PEPP-Abrechnungssystem auch bei Psychosomatischen Privatkliniken in der Zukunft seitens der Pflegesatzgestaltung zu gewissen negativen Auswirkungen führen wird.

Wir gehen mit diesem Risiko insofern um, dass wir, so weit möglich, auf vorausschauender Basis die Entwicklungen erfassen, in unserem jeweiligen Unternehmenskontext bewerten und mögliche Auswirkungen in unseren Mehrjahresplanungsszenarien berücksichtigen. Letztendlich geht es auch um die Überprüfung und stetige Auseinandersetzung mit einem zielführenden, wirtschaftlichen Geschäftsfeldportfolio der Kliniken. Zudem betrifft dieses Risiko den gesamten psychosomatischen Markt in Deutschland, sodass

auch weiterhin vor diesem Hintergrund eine umfangreiche Diskussion und Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Verbänden und den politischen Entscheidungsträgern stattfindet.

Im Reha-Bereich werden die nächsten Jahre geprägt sein von der Umsetzung des Trio-Gesetzes der Deutschen Rentenversicherung, sowie im Kostenträgerbereich der Gesetzlichen Krankenkassen, dem Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz IPREG. Kernpunkte sind die Festlegung eines bundesweit einheitlichen Pflegesatzes je medizinischem Fachbereich. Aufgrund der zum Teil unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bundesländern ist davon auszugehen, dass gewisse Regionen, wie Bayern, zu den Verlierern der bundesweiten Vereinheitlichung werden könnten. Unsere Zielsetzung ist hier klar, mit einer hohen Standort- sowie einer besonderen Behandlungsqualität klinikindividuelle Pflegesatz-Aufschläge zu erhalten.

Mit Blick auf den Geschäftsbereich Touristik haben die Corona-Pandemie, die Energiekrise und eine auf absehbare Zeit hohe Inflation auch Einfluss auf das Reiseverhalten nicht nur der Deutschen. Obwohl diese nicht auf Reisen verzichten wollen, fallen bei vielen die Reisebudgets insgesamt niedriger aus. Daraus ergeben sich Risiken für Ausgaben außerhalb des Pauschalangebots für den Ströbinger Hof. Bei den Chiemgau Thermen besteht das Risiko, dass größere Gästegruppen, preissensible Barzahler sowie Familien mit Kindern seltener einen Aufenthalt in der Therme wahrnehmen, bzw. keine, bzw. geringere Zusatzumsätze, z.B. in der Gastronomie, erzielt werden können.

Doch auch andere Entwicklungen werden das Reisegeschehen in den nächsten Jahren spürbar beeinflussen. So führt der demographische Wandel ohne massive Zuwanderung zu einer alternden Gesellschaft und zu einem Mangel an Fachkräften, sobald sich die Generation der Babyboomer in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Dies führt auch zu einer Veränderung der Anteile der einzelnen Gästesegmente, die unterschiedliche Anforderungen an das „Produkt Urlaub“ stellen. Für die touristischen Betriebe der GWC AG sind beide Aspekte Kostentreiber und damit eine Gefährdung für das operative Ergebnis.

Auch die zunehmende Online-Affinität in der Bevölkerung wird die Reisebranche vor Herausforderungen stellen. So ändern sich das Buchungsverhalten und die Vermarktungskanäle in der Tourismusindustrie nachhaltig. Informationen über Destinationen und Angebote werden heute bereits standardmäßig online und nicht mehr wie früher im Reisebüro oder direkt beschafft. Der Anteil der Onlinebuchungen über Buchungsplattformen steigt rasant an. Damit steigt auch das Risiko für den Ströbinger Hof, Marge an Absatzmittler abgeben zu müssen. Entsprechend gilt: Wer nicht digitalisiert, verliert.

Weiterhin ist eine steigende Buchungsflexibilität als Konsequenz der Corona-Erfahrungen zu beobachten. Den Reisewilligen, die nicht mehr auf eine Destination beharren, stehen natürlich mehr Optionen als früher zur Verfügung, die Gästetreue sinkt. Die Zunahme spontaner Buchungen, aber auch von Stornierungen, stellt daher ein Risiko für die Erreichung der geplanten Kapazitätsauslastung im Ströbinger Hof dar.

Risiken aus dem Personalbeschaffungsmarkt

Der Arbeitsmarkt hat sich längst zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt und dies wird auch nach unserer Einschätzung langfristig so bleiben. Gerade auch in unseren Branchen, der Touristik und Medizin, geht es hier nicht nur um einen reinen Fachkräftemangel, sondern allgemein um das Fehlen von Arbeitskräften

in nahezu allen Berufsgruppen. Die Demographie, aber auch die Veränderung der wirtschaftlichen Lage, die vieles teurer macht und somit auch weiter an der Lohnspirale drehen wird, wird in den nächsten Jahren die Situation und damit die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns noch viel stärker belasten.

Dabei befinden wir uns in unserer Region durch die hohe Dichte an touristischen Einrichtungen und einer hohen Dichte an Krankenhäusern und Fachkliniken in einer enormen Wettbewerbssituation, welche die Situation zusätzlich verstärkt. Aus der gesamten Gemengelage ergeben sich die Risiken, dass wir zum einen unsere Leistungen nur eingeschränkt abgeben können, was zu vorübergehenden Bereichsschließungen führen kann, oder es müssen überdurchschnittlich teure externe Kräfte, die ebenfalls immer weniger auf dem Markt verfügbar sind, engagiert werden. Zum anderen sind im Krankenhausbereich durch die Nichteinhaltung gesetzlich vorgegebener Pflegepersonaluntergrenzen auch Umsatzabzüge seitens der Kostenträger hinzunehmen.

Wir setzen diesem Risikofeld diverse strategische Stoßrichtungen entgegen. Für unsere Personalstrategie werden wir in Zukunft auch deutlich mehr Geld investieren. Die Stärkung der Arbeitgebermarke, die Stärkung unserer arbeitnehmerorientierten Führungskultur, ein umfangreicher Ausbau unseres Personalakquisystems, insbesondere auch im Bereich des Performance Recruitings, aber auch Auslandsrecruiting oder Wohnraumstellung sind zentrale Themen.

Dabei ist uns klar, dass auch viele unserer Wettbewerber ähnliche Strategien zur Personalgewinnung vorantreiben. Hier müssen wir uns vor allem im Feld unserer vorhandenen Arbeitgeber-Stärken abgrenzen und diese transparent kommunizieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzkraft des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau AG wurde in den letzten Jahren durch die vollumfängliche Gestaltung von Ergebnisabführungsverträgen sowie ein konzernweites, strukturiertes Cash-Pooling mit allen Tochtergesellschaften gestärkt. Basis hierfür war die gute wirtschaftliche Performance des Konzerns in der Vergangenheit.

Die entsprechenden Rentabilitäts- und damit verbundenen Liquiditätsrisiken sind den Ausführungen weiter vorne innerhalb dieses Risikoberichtes zu entnehmen.

Grundsätzlich ist die Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements. Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und zu erwartende Zahlungsströme werden zentral zur Verfügung gestellt. Daraus ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung des Unternehmens.

Regelmäßige Markt- und Umfeldanalysen, die vor allem auch die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Kundenproblemen aus heutiger und zukünftiger Sicht beinhalten, sind unsere Basis für eine systematische Identifikation von Chancen.

Diese Markt- und Geschäftschancen sowie auch Effizienzsteigerungspotenziale konkretisiert der Vorstand gemeinsam mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften im Rahmen eines fest verankerten,

regelmäßigen Strategieprozesses. Aus der strategischen Planung leitet sich dann die operative Jahresplanung ab.

Chancen aus der Entwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Gesund zu bleiben oder nach einer Erkrankung wieder am normalen Leben teilhaben zu können, ist ein zentrales Grundbedürfnis des Menschen und gehört stärker denn je zu den erkannten gesellschaftlichen Megatrends der Zukunft.

Neben der demografischen Entwicklung der Bevölkerung beeinflussen ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein, aber auch verstärkt psychische und mentale Belastungen durch die sich verändernden Rahmenbedingungen des Lebens, durch Themen wie Arbeitsverdichtung, Digitalisierung und verstärkter Medienkonsum die Nachfrage nach hochwertigen medizinischen stationären und ambulanten Leistungen nachhaltig.

Vor diesem Hintergrund ist „Gesundheit und Erholung fördern“ die starke, nachhaltige und sinngebende Grundlage des konzernweiten Unternehmenszwecks der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Darauf setzen die vielseitigen Dienstleistungen unserer Geschäftsbereiche Medizin und Touristik auf.

Deshalb sehen wir für unsere Unternehmen vielfältige und nachhaltige Chancen. Wichtig ist dabei eine klare Positionierung vorzunehmen, um sich vom Wettbewerb abgrenzen zu können. Wir sind überzeugt dies zu erreichen, indem wir unseren Kunden und Patienten eine Dienstleistung mit besonderer persönlicher Betreuungsqualität erlebbar machen. Darüber hinaus bieten auch Spezialisierungen innerhalb des Leistungsspektrums Chancen zur Differenzierung.

Durch die immer älter werdende Bevölkerung in Deutschland ist zu erwarten, dass die Zahl der chronischen, alters- und lebensstilbedingten Krankheiten weiter steigt. Reha vor Rente und Reha vor Pflege wird immer wichtiger werden. So bietet auch das steigende Renteneintrittsalter gerade für unser Leistungsspektrum in der stationären und ambulanten Rehabilitation gute Entwicklungschancen. Die Rehabilitation leistet einen deutlichen positiven sozioökonomischen Beitrag.

Das weiter steigende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung führt dazu, dass man bereit ist, auch mehr selbst in seine Gesundheit und sein Wohlbefinden zu investieren. Dies bringt gerade im Selbstzahler-Markt weitere Chancen, neue Dienstleistungen aufzubauen. So werden wir auch in unserem Geschäftsbereich Touristik diese Thematik stärker in Angeboten berücksichtigen – unter Nutzung unserer bestehenden medizinischen Kernkompetenzen und des präventiven Grundgedankens.

Unternehmensstrategische Chancen

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG hat sich in der Vergangenheit immer auf Basis einer klaren Strategie in den Geschäftsbereichen Medizin und Touristik weiterentwickelt. Dies wird auch unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Verantwortung weiterhin so sein. Stehen deutliche Umfeld-Veränderungen an, ist eine Strategie-Überprüfung zwingend notwendig.

Die aktuellen Herausforderungen wie insbesondere der Arbeitskräftemangel, die Veränderungen hin zu einem Arbeitnehmermarkt, hoch-inflationäre Preissteigerungen, steigender Baukosten-Index bei gleichzeitig steigenden Finanzierungskosten sind Zeichen der aktuellen umfangreichen Veränderung der Umfeldsituation und machen deshalb einen Strategie-Review zwingend notwendig. Denn die Umsetzung eines strategischen Projektes kann heute trotz grundsätzlicher positiver Nachfragerwartungen mehr denn je vor dem Hintergrund des fehlenden Fachpersonals oder letztendlich zu hoher Immobilienkosten zum Scheitern verurteilt sein. Die Strategie ist deshalb stärker denn je einer stetigen Risikobewertung zu unterziehen.

Geht man rein nach den nachfrageseitigen Wachstumschancen, sehen wir für unseren Konzern aktuell folgende Zielsetzungen:

Wir gehen durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung von einer weiter steigenden Nachfrage im Bereich der Altersmedizin, bzw. Geriatrie, aus. Diese Chancen, die wir bereits zum Teil genutzt haben, werden wir nach aktuellem Stand durch gezielte weitere Investitionen nutzen. Für eine finale Entscheidung ist dabei die Berücksichtigung der eben bereits oben beschriebenen, sich verändernden Umfeldbedingungen, zwingend zu berücksichtigen.

Auch in der angebotsseitigen Stärkung der Segmente Kardiologische und Onkologische Rehabilitation sehen wir eine Chance. Eine weitere Schärfung zielgruppenspezifischer Angebote mit medizinischen Schwerpunkten vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen wird die Grundlage für eine Leistungsausweitung sein.

Das Geschäftsfeld Psychosomatische Medizin ist für unseren Konzern ein bedeutendes heutiges Erfolgspotential. Wir sind überzeugt, dass dieses Erfolgspotential auch zukünftig gestaltet werden kann. Die Schärfung unseres Settings, bzw. eine Schwerpunktsetzung, innerhalb unserer Angebote, aber auch neue ambulante und digitale Dienstleistungen werden dafür in den nächsten Jahren in den strategischen Fokus genommen.

Die Weiterentwicklung der minimalinvasiven Operationsmethoden, insbesondere in der Orthopädie/Chirurgie wird dazu führen, dass Eingriffe bei Patienten mit deutlich geringeren Auswirkungen auf den Allgemeinzustand des Patienten ausgeführt werden. Deshalb, sowie auch durch den wirtschaftlichen Druck bei den Kostenträgern, wird die grundsätzliche Nachfrage nach ambulanten und teilstationären Rehabilitationsmaßnahmen steigen und ihren Anteil an der Summe aller Rehabilitationsmaßnahmen erhöhen. Gerade die bereits umgesetzte räumliche Erweiterung unseres Ambulanten Reha- und Gesundheitszentrum im Ballungsgebiet Rosenheim macht uns hier zukunftsfähig.

Auch die weitere Digitalisierung von Prozessen, dort wo zielführend, und die IT-Sicherheit im Klinikbereich ist ein zentral wichtiges, auch gesetzlich gefordertes Thema der mittelfristigen Zukunft. Das Krankenhauszukunfts-gesetz gibt uns hier mit entsprechenden Fördergeldern eine gewisse finanzielle Grundlage für einen zielgerichteten Ausbau.

Die Corona-Krise hat die Nachfrage nach Online-Weiterbildungen bei Erwerbstätigen weiter gestärkt. Hierfür hat sich unsere Gesundheitsakademie Chiemgau mit einem eigenen digitalen Segment strategisch

positioniert. Innerhalb der strategischen Weiterentwicklung haben wir mit dem Start ins Jahr 2023 neben der Gesundheitsakademie das Angebot speziell auf die Zielgruppe der Führungskräfte in einer eigenen „Produkt-Positionierung“ auf den Markt gebracht.

Auch in unserem Geschäftsbereich Tourismus sehen wir Chancen des Wachstums und der Weiterentwicklung.

Durch das gesteigerte Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung und auch der immer stärkeren Suche nach Erholung und Abstand von Alltags-Stressoren auf die mentale Gesundheit, sehen wir in Verbindung zu unserer Thermenlandschaft und unserem „warmen Heilwasser“ die Chance, die Besucherzahlen in den Chiemgau Thermen auszubauen. Den Nutzen unseres Heilwassers für den Kunden stärker und transparent in den Mittelpunkt zu stellen, werden wir hier insbesondere für eine Stärkung gegenüber den Wettbewerbern nutzen.

Mit Blick auf die Marktlage des immer ambitionierteren Breitensports und unserer Kompetenzen im Bereich des PROMOVEO Fitnesszentrums und des Ambulanten Reha-Zentrums ist es des Weiteren unser Ziel, mit einem eigenen Sport-Performance-Bereich dieses interessante Marktsegment nischenseitig zu erreichen. Erste Pilotprojekte sind hierzu in 2022 bereits erfolgreich gelaufen. In 2023 steht nun der weitere strukturierte Ausbau an.

Die Entwicklung und Erfahrungen des Jahres 2022 bestärkt unsere Einschätzungen, dass durch die Krisen der letzten Jahre der Deutschland-Tourismus, gerade auch in Form von Kurzurlauben, wachsen wird. Deshalb ist es unser Ziel, das Thermenhotel Ströbinger Hof kapazitätsseitig auszubauen, insbesondere auch mit der Zielsetzung, die Anforderungen anspruchsvollerer Gäste zu erfüllen.

Unsere Strategie ist hier, unser Thermenhotel Ströbinger Hof um einen hochwertigen, energieeffizienten Neubau mit ca. 40 geräumigen Zimmern zu erweitern. Der bisherige Ströbinger Hof kann für Reisegruppen und Pauschalreisende zu einem attraktiven Preis angeboten werden. Im Neubau bieten die geplanten Juniorsuiten auf 4-Sterne-Superior-Niveau dem Individualgast, was er von einem sehr hochwertigen Aufenthalt im Chiemgau erwartet. Ziel der Ströbinger Hof GmbH ist es hierbei auch, ein „Leuchtturm“ und unverzichtbarer Partner des Tourismus im Chiemgau zu sein. Wir befinden uns in diesem strategischen Projekt nun in der Ausschreibungsplanung, die bis Mitte 2023 abgeschlossen sein soll.

Prognosebericht

Im Prognosebericht der Gesundheitswelt Chiemgau AG sind zukunftsbezogene Aussagen enthalten, die zum Zeitpunkt der Berichterstattung auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern mit seinen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2023 möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Planungen formuliert sind.

Solche, auch in die kurzfristige Zukunft gerichteten Aussagen, unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse

einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gesundheitswelt Chiemgau AG deutlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Entsprechende Informationen finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht innerhalb des Lageberichts.

Das Jahr 2023 lässt zum Zeitpunkt der Berichterstattung erwarten, dass sich die in den letzten Jahren einflussnehmende Corona-Pandemie entspannt und sich wieder stärker eine betriebliche Normalität zeigen wird. Gerade die Anfang März 2023 auch in den Kliniken wegfallenden Richtlinien, z.B. zur Maskenpflicht oder Testung, sind hier entsprechende Indikatoren.

Demgegenüber zeigt sich, wie auch schon im Berichtsjahr 2022, eine herausfordernde Marktsituation in Folge der außerordentlichen Inflationsentwicklung oder des weiterhin stark voranschreitenden Wandels der Arbeitsmarktsituation in Form eines stark ausgeprägten Arbeitnehmermarktes. Die Folgen sind zum einen in einer merkbaren Kostensteigerung in nahezu allen Kostenarten zu sehen. Zum anderen auch in Personalbesetzungs- und Personalausfallproblemen, die wiederum zu einer Limitierung der Leistungsabgabe führen können.

Trotz der Herausforderungen durch dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des GWC-Konzerns weiterhin als in Summe positiv.

Als wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gelten für die Gesundheitswelt Chiemgau AG mit den Geschäftsbereichen Medizin und Touristik vor allem Kennzahlen im Bereich Belegungs- und Auslastungszahlen, sowie verkaufte Therapieeinheiten. Daneben zählen natürlich auch qualitative Indikatoren.

Im Geschäftsbereich Touristik gehen wir für das Geschäftsjahr 2023 davon aus, dass die Besucherzahlen der Chiemgau Thermen vor dem Hintergrund der Betriebsnormalität im Vergleich zu den „Corona-belastenden“ Jahren sich weiterhin verbessern werden. Die Übernachtungszahlen in unserem Thermenhotel Ströbinger Hof prognostizieren wir auf einem ähnlich guten Niveau wie im „Rekordjahr 2022“.

In unseren Kliniken prognostizieren wir in Summe eine merkliche Steigerung der Belegungstage und somit der stationären Auslastungsquote, was vor allem an einer deutlich erwarteten höheren Belegung in der Simssee Klinik herrührt. Hier gab es Covid-bedingt im Jahr 2022 mehrere zeitliche Phasen der Belegungsreduzierung. Getragen durch eine bessere Besetzung des personellen Soll-Stellenplans erwarten wir zudem auch in unseren Ambulanten Rehasentren eine deutliche Ausweitung der verkauften Therapie-Einheiten.

So erwarten wir aus Konzernsicht, dass wir im Vergleich zum Vorjahr die Umsätze weiterhin deutlich ausbauen werden können. Grundsätzlich gehen wir, wie bereits weiter oben angeführt, von einer Normalisierung der betrieblichen Abläufe im Vergleich zu den letzten „Corona-Jahren“ aus. Gerade innerhalb unseres medizinischen Geschäftsbereiches rechnen wir somit mit weiter verbesserten stationären und ambulanten Auslastungsquoten. Als weiteren wichtigen Baustein sehen wir sowohl in der Touristik als auch in der Medizin marktbezogene und marktnotwendige Anpassungen der Preise sowie entsprechend erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen.

Bei der Position der Sonstigen betrieblichen Erträge prognostizieren wir eine erhebliche Reduzierung. Unsere Erwartung basiert auf dem zum Berichtszeitpunkt vorliegenden Wissensstand, dass es in 2023 keine politischen Covid-Unterstützungsgelder oder mit Ausnahme des Energiebereiches auch nicht mit weiteren wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen im Vergleich zu den Vorjahren zu rechnen ist.

Folgende wesentliche Entwicklungen in 2023 sehen wir auf der Aufwandsseite:

Die Materialaufwendungen werden auch weiterhin klar wahrnehmbar steigen. Die Inflation ist dabei in nahezu allen Kostenarten omnipräsent und wirkt sich hier aus.

Auch wenn wir aus der Vergangenheit noch abgesicherte Verträge zu im Vergleich der aktuellen Marktlage ordentlichen Konditionen haben, spielt trotzdem auch für unseren Konzern der Energiekosten-Sektor gerade im Vergleich zu den vielen Jahren davor, eine andere ergebnisbelastende Rolle.

Des Weiteren gehen wir davon aus, dass durch die veränderte Arbeitsmarktsituation auch im Berichtsjahr trotz aller operativen und strategischen Anstrengungen des Personal-Recruitings gerade im Pflegebereich der Simssee Klinik weiterhin stärker auf Arbeitskräfte in Arbeitnehmerüberlassung gebaut werden muss, was die Materialaufwendungen entsprechend belasten wird. Gegensteuerungsmaßnahmen sind hier bereits initiiert, werden aber ihre Wirkung erst im Jahr 2024 entfalten.

Im Bereich der Personalaufwendungen, der aufwandsseitig gewichtigste Bereich im Konzern, erwarten wir wirtschaftlich spürbare Ausgabeerhöhungen. Als Gründe sehen wir hier in erster Linie eine im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Besetzung der Soll-Stellenpläne sowie aber auch die marktseitige Notwendigkeit von weiteren Anpassungen der Gehaltsgefüge in unseren einzelnen Unternehmen. Hier bringt die Inflation sowie die unter anderem damit verbundenen tariflichen Auseinandersetzungen eine Handlungsnotwendigkeit mit sich. Diese Position korreliert am Ende zum Teil auch mit dem oben beschriebenen Materialaufwandsbereich der Arbeitskräfte in Arbeitnehmerüberlassung.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Gesamtlage ist zu erwarten, dass sich weiterhin ein gut positives, aber im Vergleich zum Jahr 2022 deutlich reduziertes Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Konzern-EBIT) ergeben wird.

Im Investitionsbereich planen wir für 2023 ein höheres Maßnahmenvolumen. Unsere Schwerpunktthemen liegen in den Planungskosten für das strategische Projekt der Erweiterung unseres Thermenhotels Ströbinger Hof sowie der Kosten für die zwingend notwendige Erneuerung der Bohrung Endorf II. Ferner sind Investitionen in Energie-Projekte sowie für die Erneuerung von Sauna-Bereichen und der PROMOVEO-Geräteausstattung in unseren Chiemgau Thermen angedacht.

Der Prognosebericht spiegelt auf Grundlage der gestalteten Ergebnisabführungsverträge neben dem Konzern auch die Prognose für die Muttergesellschaft Gesundheitswelt Chiemgau AG selbst wider.

Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f Abs. 4, 315d HGB

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen hat die Gesundheitswelt Chiemgau AG für das Konzern-Management, bestehend aus Aufsichtsrat und Vorstand, aufgrund der bestehenden Vertragssituation eine Zielgröße im Bereich des Frauenanteils von ca. 22,22% für den Aufsichtsrat und 0% für den Vorstand mit einer Vorgabe der Zielerreichung bis zum 31.12.2023 festgelegt. Der Vorstand der Gesundheitswelt Chiemgau AG besteht derzeit aus lediglich einer Person, nämlich Herrn Dietolf Hämel. Eine Abänderung ist unverändert bis auf weiteres nicht beabsichtigt.

Die Führung der Gesellschaft durch einen Alleinvorstand entspricht auch der primären Grundstruktur der in der Satzung vorgegebenen Vorstands-Organisation, wie es mittelbar aus § 7 der Gesellschaftssatzung im Umkehrschluss zu folgern ist. Denn danach kann die Bestellung eines Alleinvorstandes sogar dann beibehalten werden, wenn das Grundkapital der Gesellschaft € 3 Mio. übersteigt. Also wird nach dem Willen des Satzungsgebers die Führung der Gesellschaft durch eine Person auf Vorstandsebene bevorzugt.

Dieses Modell hat sich bislang in der praktischen Handhabung bewährt.

Eine Bestellung eines weiteren Vorstandsmitgliedes ist daher aus Sicht des Aufsichtsrats derzeit nicht veranlasst.

Für die Führungsebene der Generalbevollmächtigten wurde eine Zielgröße von 100%, für die Führungsebene der Bereichsleitungen der GWC AG wurde eine Zielgröße von 33,3% festgelegt, ebenfalls mit einer Frist bis zum 31.12.2023. Der Frauenanteil betrug im Geschäftsjahr 2022 für den Aufsichtsrat 22,22% und 0% für den Vorstand, für die Generalbevollmächtigten bei 100% und auf Ebene der Bereichsleitung bei 66,7%.

Abhängigkeitsbericht

In seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Bad Endorf, 5. Mai 2023



Dietolf Hämel

Vorstand

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022			
Aktiva		31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	294.430,00		348
2. Geleistete Anzahlungen	290.535,47		291
		584.965,47	639
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.461.190,83		46.229
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.007.737,00		1.075
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.640.407,00		5.0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.092.961,50		447
		51.202.296,33	52.849
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.636,51		13
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.360.116,21		0
3. Genossenschaftsanteile	350,00		0
4. Sonstige Ausleihungen	122.985,00		121
		11.496.087,72	134
		63.283.349,52	56.622
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	394.276,18		327
2. Unfertige Leistungen	84.050,02		115
3. Waren	65.266,36		59
		543.592,56	501
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.058.090,72		6.847
2. Forderungen nach dem KHG	1.079.330,11		284
3. Sonstige Vermögensgegenstände	890.627,49		647
		11.028.048,29	7.778
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.298.644,09	15.039
		13.870.284,94	23.319
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		118.134,25	41
		77.271.768,71	76.982

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022

Passiva		31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	26.989.831,02		23.729
IV. Konzernbilanzgewinn		27.055.992,19	23.795
		3.983.106,21	4.072
		34.215.439,65	31.044
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN			
1. Sonderposten aus Zuschüssen und Zulagen	22.750,00		0
2. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	1.168.150,60		1.120
		1.190.425,60	1.120
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140.230,00		145
2. Steuerrückstellungen	625.744,36		960
3. Sonstige Rückstellungen	4.239.074,25		5.179
		5.005.048,61	6.284
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.404.315,00		34.757
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	92.820,00		69
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.379.336,86		989
3. Verbindlichkeiten nach dem KHG	801.215,49		704
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.183.167,50		2.015
		36.860.854,85	38.534
		77.271.768,71	76.982

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022		
	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	65.918.109,58	60.276
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-31.128,91	65
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.579.832,27	2.353
4. Gesamtleistung	69.466.812,94	62.694
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-6.500.994,36	-5.147
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.487.228,07	-2.047
	-8.988.222,43	-7.194
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-34.995.657,07	-31.117
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.516.990,36	-6.089
	-41.512.647,43	-37.205
7. Erträge aus Zuwendungen zur Investitionsfinanzierung	478.335,09	477
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten KHG	327.614,73	316
9. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten KHG	-472.255,00	-474
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.581.085,51	-3.645
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.693.244,02	-10.445
12. Betriebsergebnis	5.025.308,37	4.524
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	218.039,46	4
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-812.649,37	-869
15. Finanzergebnis	-594.609,91	-866
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-546.277,43	-371
17. Ergebnis nach Steuern	3.884.421,03	3.287
18. Sonstige Steuern	-262.502,86	-284
19. Konzernjahresüberschuss	3.621.918,17	3.003
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.172.147,15	2.571
21. Einstellung in Gewinnrücklagen	-1.810.959,11	-1.501
22. Konzernbilanzgewinn	3.983.106,21	4.072

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG mit Sitz in Bad Endorf ist mit der HRB Nr. 543 im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Bilanz entspricht § 266 Abs. 2 und 3 HGB, erweitert um krankenhausspezifische Posten. Für die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus wurde die Gliederung um krankenhausspezifische Posten erweitert.

Im Berichtsjahr wurden aufgrund einer Anpassung des Kontenrahmens Umgliederungen von einzelnen Positionen in der Bilanz vorgenommen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Demnach wurden Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 290, Vj.: TEUR 290) als eigene Position ausgewiesen. Ferner werden Anzahlungen von Patienten nicht mehr unter den sonstigen Verbindlichkeiten, sondern als eigene Position „erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ in der Bilanz gezeigt (TEUR 93, Vj.: TEUR 69).

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

1. Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, als Mutterunternehmen alle direkt und indirekt gehaltenen inländischen Tochterunternehmen einbezogen. Ausländische Tochterunternehmen existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Folgende Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung zum 31. Dezember 2022 in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2022 TEUR	Ergebnis 2021 TEUR
Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf ¹	100	50,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf ¹	100	55,5	0,0	0,0
Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee ¹	100	50,0	0,0	0,0
Simssee Klinik GmbH, Bad Endorf ¹	100	5.178,6	0,0	0,0
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim ²	100	396,6	0,0	0,0
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck ¹	100	469,3	0,0	0,0

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungs- bzw. -übernahmevertrag mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² Anteile werden von der Simssee Klinik GmbH gehalten inkl. Ergebnisabführungsvertrag 2017

Der Konzernabschluss wurde auf den 31. Dezember 2022, dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember 2022.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen sind nach den einheitlichen Bilanzierungs und Bewertungsmethoden der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, aufgestellt.

Die Bilanzierungs und Bewertungsgrundsätze zum 31. Dezember 2022 richten sich demnach nach den Vorschriften der §§ 242 bis 278 HGB.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet.

Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt unter Anwendung der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung („Altfälle“).

In der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

II. Bilanzierungs und Bewertungsmethoden

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immaterielle Vermögenswerte werden mit Ihren Anschaffungskosten bewertet und mit einer bestimmten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre.

2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebsgebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von netto über EUR 250,00 bis netto EUR 1.000,00 wurden bis zum Geschäftsjahr 2018 im Zugangsjahr im Anlagenpool (Sammelposten) erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der Sammelposten wurde in die Handelsbilanz übernommen, da er für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist. Seit Jahresbeginn 2019 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu netto EUR 800,00 im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei dauerhaften Wertminderungen wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind grundsätzlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips durch Einzelfeststellungen oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen sind retrograd anhand der zeitanteilig abgegrenzten Erlösen der im Jahr 2022 noch nicht abrechnungsfähigen DRG nach einem zulässigen Verfahren abgegrenzt.

5. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Das allgemeine Kreditrisiko im Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Die spezifischen Kreditrisiken werden durch eine angemessene Einzelwertberichtigung erfasst.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

8. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung der Konzernmutter sowie der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

9. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen der öffentlichen Hand

Mit Bewilligungsbescheid vom 3.8.2022 wurde der Marktgemeinde Bad Endorf eine Projektfinanzierung im Wege der Anteilsfinanzierung für das Vorhaben Sanierung der Bohrung II Bad Endorf erteilt. Mit Bewilligungsbescheid vom 12.8.2022 hat die Marktgemeinde die Projektförderung unmittelbar an die Gesundheitswelt Chiemgau AG weitergereicht. Im Berichtsjahr kam es zu einer ersten Teilauszahlung i.H.v. TEUR 22,3 der bewilligten Fördersumme von Mio. EUR 3,6. Der Sonderposten wird zukünftig ratierlich über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst.

10. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG

Der Sonderposten wird in Höhe der Fördermittel für nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördertes Anlagevermögen gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

11. Pensionsrückstellungen

Den Pensionsrückstellungen sind gemäß vorliegendem versicherungsmathematischen Gutachten für die Bewertung die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, mit einem Rechnungszinsfuß von 1,78% (Vorjahr: 1,87%) zugrunde gelegt. Es wird keine Lohn- und Gehaltssteigerung angenommen und unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von einer Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen. Als Bewertungsverfahren diente die „Projected Unit Credit Methode“ i.S.v. IAS 19. Für die Berechnung wurde eine Rentendynamik von unverändert 2,00 % p.a. unterstellt.

12. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

13. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

14. Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuersatzes in Höhe von 12,25 % ermittelt. Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Auf eine Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen ist als Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	Gesamtbetrag 31.12.2022 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.058,1	9.058,1	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>6.847,0</i>	<i>6.847,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Forderungen aus dem KHG	1.079,3	1.079,3	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>284,5</i>	<i>284,5</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Vermögens- gegenstände	890,6	890,6	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>646,6</i>	<i>640,6</i>	<i>6,0</i>	<i>0,0</i>
	1.028,0	1.028,0	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>7.778,1</i>	<i>7.778,1</i>	<i>6,0</i>	<i>0,0</i>

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert in erster Linie aus einem Forderungsaufbau bei der Klinik St. Irmingard GmbH und der Simssee Klinik GmbH:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Gesundheitswelt Chiemgau AG	94,6	110,4	-15,8	-14,3
Klinik St. Irmingard GmbH	2.909,8	1.881,5	1.028,3	54,7
Chiemgau Thermen GmbH	16,7	7,3	9,4	>100
Ströbinger Hof GmbH	70,1	30,4	39,7	>100
Simssee Klinik GmbH	4.718,3	3.600,0	1.118,3	31,1
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH	624,4	784,5	-160,1	-20,4
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH	624,1	432,8	191,4	44,2
Gesamtforderungen	9.058,1	6.847,0	2.211,1	32,3

In den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 890,6 (Vj. TEUR 646,6) sind unter anderem Forderungen für entstandenen Zinsgewinn, Forderungen aus Schadenersatzleistungen sowie Forderungen für Energieausgleichszahlungsansprüche bilanziert.

3. Liquide Mittel

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.298,6 (Vj. TEUR 15.039,4).

4. Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt unverändert TEUR 1.950,0. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 20.7.2022 ein Aktiensplit. Die Satzung wurde entsprechend geändert, so dass nun 1.950.000 (vorher 75.000) nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 (vorher EUR 26,00) je Aktie eingeteilt sind.

Aufgrund der Umstellung des Grundkapitals auf Stückaktien sowie die Umstellung von DM auf EUR mit Beschluss vom 5.7.2001 ist der Inhalt der Aktienurkunden seinerzeit unrichtig geworden. Daher hat der Vorstand am 13.9.2018 beschlossen, dass sämtliche Anteile am Grundkapital der Gesellschaft in einer Sammelurkunde verbrieft und sämtliche noch an Aktionäre ausgegebenen effektiven Aktienurkunden für kraftlos erklärt werden sollen. Das Grundkapital wurde aufgrund des Beschlusses in vollem Umfang durch eine Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wurde. Die Aktionäre der Gesellschaft werden an dem bei der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Aktien an der GWC AG entsprechend ihres Anteils als Miteigentümer durch entsprechende Depotgutschrift beteiligt. Die Umstellung wurde dreimalig im Bundesanzeiger veröffentlicht (am 28.2.2019, 28.3.2019 und 26.4.2019).

Sämtliche im Umlauf befindlichen bisher nicht eingereichten, unrichtig gewordenen Aktienurkunden der GWC AG, wurden im Mai 2019 für kraftlos erklärt. Die entsprechenden Miteigentumsanteile an der Globalurkunde in Girosammelverwahrung bei der Clearstream Banking AG sind in einem treuhänderischen Depot verbucht und verfügbar. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag am 31.12.2022 noch 7.254 Aktien im Depot eingebucht.

Es wurde mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 vorgeschlagen und dann in der Hauptversammlung beschlossen, 1,45 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG beschlossen, einen Teil des Jahresüberschusses von TEUR 1.811 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Nach Verrechnung des Konzernjahresüberschusses 2022 mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres i.H.v. TEUR 2.172,2 (Vj. TEUR 2.570,8) und der im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses vorgenommenen Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen i.H.v. TEUR 1.811,0 (Vj. TEUR 1.501,4) ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von TEUR 3.983,1 (Vj. TEUR 4.072,1).

5. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Der ermittelte Wert führt zu einer Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 140,2 (Vj. TEUR 145,4). Der zum 31. Dezember 2022 gemäß

§ 6a EStG ermittelte Wert beträgt TEUR 84,9 (Vj. TEUR 87,3). Es wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2,6 (Vj. TEUR 3,1) aus der Aufzinsung der Rückstellungen berücksichtigt.

Unter Verwendung eines siebenjährigen Durchschnittszinses hätte sich bei einem dann zu verwendenden Rechnungszinssatz von 1,44 % ein Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von TEUR 144,9 ergeben. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich damit auf TEUR 4,7 (Vj. TEUR 7,7).

6. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 939,9 auf TEUR 4.239,1 (Vj. TEUR 5.179,0).

Entwicklung der Rückstellungen				
	Stand zum 01.01.2022 TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Stand zum 31.12.2022 TEUR
Personal	1.529,8	-1.526,8	2.672,7	2.675,7
Aufbewahrungskosten	50,0	0,0	0,0	50,0
Jahresabschlusskosten	107,6	-102,0	145,6	151,2
Unterlassene Instandhaltung	1.700,1	-1.700,1	690,4	690,4
Honorare	228,3	-228,3	41,2	41,2
Korrektur Covid-Rettungsschirme	878,6	-878,6	0,0	0,0
Sonstiges	684,6	-557,1	503,0	630,6
Gesamtsumme	5.179,0	-4.993,0	4.052,9	4.239,1

Die entscheidenden Größen innerhalb dieser Bilanzposition sind die Rückstellungen für Überstunden, Urlaub und Prämien in den einzelnen Unternehmen sowie die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und Honorarrückstellungen. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Neubewertung der Rückstellungen für Urlaub- und Überstunden, was zu einem Anstieg der Rückstellung um TEUR 1.075,9 führte.

7. Verbindlichkeiten

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen Buchgrundschulden auf Grundstücken des Mutterunternehmens in Höhe von insgesamt TEUR 32.404,3 (Vj. TEUR 34.756,7).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

Verbindlichkeitspiegel					
		Gesamtbetrag 31.12.2022 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		32.404,3	2.273,4	30.130,9	21.085,9
	<i>Vorjahr</i>	34.756,7	2.352,4	32.404,3	23.310,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		92,8	92,8	0,0	0,0
	<i>Vorjahr</i>	69,1	69,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.379,3	1.379,3	0,0	0,0
	<i>Vorjahr</i>	989,4	989,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		801,2	801,2	0,0	0,0
	<i>Vorjahr</i>	704,3	704,3	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		2.183,2	2.055,4	72,4	55,4
	<i>Vorjahr</i>	2.014,8	1.878,4	76,7	59,6
		36.860,9	6.602,2	30.203,3	21.141,3
	<i>Vorjahr</i>	38.534,3	5.993,7	32.481,0	23.370,2

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 600,3 (Vj. TEUR 507,6), im Wesentlichen aus Lohnsteuer. Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere auch Verbindlichkeiten aus Wertkarten und Gutscheinen der Chiemgau Thermen in Höhe von TEUR 1.235 (Vj. TEUR 1.182) enthalten.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
nach Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich Medizin	58.059,7	55.720,8	2.338,9	4,2
Geschäftsbereich Touristik	7.332,0	4.109,8	3.222,3	78,4
Gesundheitswelt Chiemgau AG (Holding)	526,4	445,6	80,7	18,1
Umsatzerlöse	65.918,1	60.276,2	5.641,9	9,4

Erläuterung:

Dem Geschäftsbereich Medizin werden die Unternehmen Simssee Klinik GmbH, Klinik St. Irmingard GmbH, Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH und Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH zugeordnet.

Dem Geschäftsbereich Touristik werden die Unternehmen Chiemgau Thermen GmbH und die Ströbinger Hof GmbH zugeordnet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge i.H.v. TEUR 996,2 (Vj. TEUR 973,4) enthalten, welche sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 883,1 (Vj. TEUR 844,2) und sonstigen periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 113,1 (Vj. TEUR 129,2) begründen. Daneben sind im Berichtsjahr Erträge aus staatlichen Rettungsschirmen für Rehakliniken i.H.v. TEUR 403,0 sowie anteilige pauschale Erstattungen für Energiekosten i.H.v. TEUR 126,5 enthalten. Hinzu kommt eine Versicherungserstattung aufgrund Betriebsschließung in der Touristik i.H.v. TEUR 755.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 10.693,2 (Vj. TEUR 10.444,7). In der Position sind insbesondere Instandhaltungen und EDV-Aufwendungen berücksichtigt. Die periodenfremden Aufwendungen, welche in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 51,4 auf TEUR 144,9 gewachsen.

4. Finanzergebnis

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 2,6 (Vj. TEUR 3,1) ausgewiesen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 32,3 (Vj. TEUR 125,9) enthalten.

6. Sonstige Steuern

In den Sonstigen Steuern sind Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 107,9 enthalten. Ferner wurde eine Rückstellung von TEUR 150 für Grundsteuerzahlungen in Anspruch genommen, so dass insgesamt Aufwendungen i.H.v. TEUR 257,9 entstanden sind.

V. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 2.298,6 (Vj. TEUR 15.039,4) besteht aus liquiden, kurzfristigen Bankguthaben. Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über den Finanzmittelfonds. Zudem bestehen noch zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.000,0 bei zwei Kreditinstituten.

VI. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet und Pachtverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. TEUR 2.395 p.a. für das Klinikgebäude in Prien (bis Ende 2025 ca. TEUR 4.244,3), Seebruck (bis Ende 2032 ca. TEUR 7.308,0) und das Ambulante Rehasentrum in Rosenheim (bis Ende 2030 ca. TEUR 2.000,6).

Aus nicht zu passivierenden Leasingverträgen bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 515,1 (Vj. TEUR 510,9) jährlich. Die Leasingverträge wurden vor allem zur Finanzierung nicht in der Bilanz erfasster Vermögensgegenstände abgeschlossen. Risiken entstehen dabei aus der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen. Der Konzern finanziert Investitionen aus wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen teilweise über außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasinggeschäften.

Aus den Leasing- und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der möglichen Verpflichtung zur Abnahme des geleasteten Vermögensgegenstandes im Falle eines vereinbarten Andienungsrechtes. Die Leasingverträge wurden geschlossen, um optimierte Finanzierungsbedingungen zu sichern. Insbesondere beim Fahrzeugleasing wird ein Vorteil in der vertraglich vereinbarten Rückgabemöglichkeit nach Ende der Mindestleasingdauer genutzt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB beträgt somit TEUR 14.068,0.

2. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren im gesamten Unternehmensverbund Mitarbeiter wie folgt beschäftigt:

Mitarbeiter (Durchschnitt)¹						
	Vollzeit- Mitarbeiter	davon weiblich	Teilzeit- Mitarbeiter	davon weiblich	Gesamt	davon weiblich
Simssee Klinik	187,50	117,08	334,17	294,33	521,67	411,42
Klinik St. Irmingard	53,00	34,83	216,67	186,75	269,67	221,58
Klinik ChiemseeWinkel	21,25	11,92	96,25	71,00	117,50	82,92
ARZ Rosenheim	14,83	7,25	38,42	33,33	53,52	40,58
Chiemgau Thermen	46,67	21,08	73,17	52,25	119,83	73,33
Ströbinger Hof	20,83	12,17	28,75	19,17	49,58	31,33
Gesundheitswelt Chiemgau	31,50	15,83	30,83	25,00	62,33	40,83
Gesamt	375,58	220,17	818,25	681,83	1.193,83	902,00

¹ ohne Auszubildende und Praktikanten

Dazu kommen Auszubildende und Praktikanten im gesamten Konzern gem. nachfolgender Aufstellung:

Auszubildende und Praktikanten (Durchschnitt)						
	Vollzeit- Mitarbeiter	davon weiblich	Teilzeit- Mitarbeiter	davon weiblich	Gesamt	davon weiblich
Simssee Klinik	4,08	4,08	16,58	15,42	20,67	19,50
Klinik St. Irmingard	4,25	2,92	3,33	3,33	7,58	6,25
Klinik ChiemseeWinkel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ARZ Rosenheim	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Chiemgau Thermen	1,00	0,00	2,00	1,00	3,00	1,00
Ströbinger Hof	1,92	0,83	0,00	0,00	1,92	0,83
Gesundheitswelt Chiemgau	4,83	2,42	0,42	0,25	5,25	2,67
Gesamt	16,08	10,25	22,33	20,00	38,42	30,25

3. Sonstige Pflichtangaben

Auf die Angaben der Vorstandsbezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird aufgrund von § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsbezüge (Aufwandsentschädigungen) betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 164 (Vj. TEUR 156).

4. Gesellschaftsorgane des Mutterunternehmens

Vorstand

Als Vorstand war im Geschäftsjahr 2022 bestellt:
Diplom-Kaufmann Dietolf Hämel, Prien am Chiemsee



Aufsichtsrat

Ertl, Gerhard

Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer GeFin Consulting GmbH in Garching an der Alz
Geschäftsführer der m-tec powder GmbH in Töging am Inn

Vorsitzender



Loferer, Alois

Dipl.-Ing. Univ. Architekt
Erster Bürgermeister Markt Bad Endorf

Stellvertretender Vorsitzender



Flender-Back, Elke

MTA-Funktionsdiagnostik

Arbeitnehmervertreterin



Kaliwas, Petra

Ärztin

Arbeitnehmervertreterin



Hilscher, Peter

Mitarbeiter Haustechnik

Arbeitnehmervertreter



Stockinger, Hieronymus

EDV-Einzelhändler
Gymnasiallehrer

Vertreter der Aktionäre
Entsandtes Mitglied





Pichler, Herbert-M.

Geschäftsführer der PIMED GmbH, Buchloe
Geschäftsführer der Seniorenwohnheim
Augsburg-Haunstetten GmbH & Co. Betriebs KG, München

Vertreter der Aktionäre



Kühbandner, Markus J.

Fachanwalt für Steuerrecht, Rechtsanwalt in eigener
Rechtsanwaltskanzlei Markus J. Kühbandner in Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



Linde, Dieter

Geschäftsführender Gesellschafter der DLC - Beratungs- und
Service GmbH Dieter Linde Consulting in Bad Endorf

Vertreter der Aktionäre



Bippus, Walter

Diplom-Kaufmann
Vorstand i. R.

Ehrenvorsitzender

5. Gesellschafterstruktur des Mutterunternehmens

Die Marktgemeinde Bad Endorf besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf. Die restlichen Anteile befinden sich im Streubesitz.

6. Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 der Muttergesellschaft sowie der einzelnen Tochtergesellschaften wurde mit unserem Abschlussprüfer ein Honorar von TEUR 98,2 vereinbart.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn des Mutterunternehmens TEUR 546 auszuschütten, TEUR 1.300 in die Position andere Gewinnrücklagen einzustellen sowie TEUR 99,3 auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Sonstiges

Für die folgenden Tochterunternehmen wird von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf
- Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee
- Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf
- Simssee Klinik, Bad Endorf mit Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim
- Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck

Bad Endorf, 5. Mai 2023



Dietolf Hämel

Vorstand der

Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft

Konzern-Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2022	Zugang 2022	Abgang 2022	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.793.586,16	131.624,05	0,00	1.925.210,21
2. Geleistete Anzahlungen	290.535,47	0,00	0,00	290.535,47
	2.048.121,63	131.624,05	0,00	2.215.745,68
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.651.310,20	194.385,90	0,00	61.845.696,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.206.946,22	147.328,68	0,00	3.354.274,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.321.769,68	778.948,88	19.713,00	19.081.005,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	446.617,95	646.343,55	0,00	1.092.961,50
	83.626.644,05	1.767.007,01	19.713,00	85.373.938,06
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	12.636,51	0,00	0,00	12.636,51
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	11.360.116,21	0,00	11.360.116,21
3. Genossenschaftsanteile	1.350,00	0,00	0,00	1.350,00
4. Sonstige Ausleihungen	121.365,00	1.620,00	0,00	122.985,00
	135.351,51	11.361.736,21	0,00	11.497.087,72
	85.846.117,19	13.260.367,27	19.713,00	99.086.771,46

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2022	Zugang 2022	Abgang 2022	31.12.2022	31.12.2022	01.01.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.445.182,16	185.598,05	0,00	1.630.780,21	294.430,00	348.404,00
0,00	0,00	0,00	0,00	290.535,47	290.535,47
1.445.182,16	185.598,05	0,00	1.630.780,21	584.965,47	638.939,47
15.422.085,37	1.962.419,90	0,00	17.384.505,27	44.461.190,83	46.229.224,83
2.132.205,22	214.332,68	0,00	2.346.537,90	1.007.737,00	1.074.741,00
13.223.238,68	1.218.734,88	1.375,00	14.440.598,56	4.640.407,00	5.098.531,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.092.961,50	446.617,95
30.777.529,27	3.395.487,46	1.375,00	34.171.641,73	51.202.296,33	52.849.114,78
0,00	0,00	0,00	0,00	12.636,51	12.636,51
0,00	0,00	0,00	0,00	11.360.116,21	0,00
1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	350,00	350,00
0,00	0,00	0,00	0,00	122.985,00	121.365,00
1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	11.496.087,72	134.351,51
32.223.711,43	3.581.085,51	1.375,00	35.803.421,94	63.283.349,52	53.622.405,76

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021 und 2022

	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital des
	EUR	Kapitalrücklage EUR
Stand 01.01.2021	1.950.000,00	1.226.341,25
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00
Stand 31.12.2021	1.950.000,00	1.226.341,25
Stand 01.01.2022	1.950.000,00	1.226.341,25
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00
Stand 31.12.2022	1.950.000,00	1.226.341,25

Mutterunternehmens

Rücklagen			Konzern- jahresüberschuss	Konzern- eigenkapital
Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Summe		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
66.161,17	20.927.515,32	20.993.676,49	4.320.790,56	28.490.808,30
0,00	2.801.356,59	2.801.356,59	-2.801.356,59	0,00
0,00	0,00	0,00	-450.000,00	-450.000,00
0,00	0,00	0,00	3.002.713,18	3.002.713,18
66.161,17	23.728.871,91	23.795.033,08	4.072.147,15	31.043.521,48
66.161,17	23.728.871,91	23.795.033,08	4.072.147,15	31.043.521,48
0,00	3.260.959,11	3.260.959,11	-3.260.959,11	0,00
0,00	0,00	0,00	-450.000,00	-450.000,00
0,00	0,00	0,00	3.621.918,17	3.621.918,17
66.161,17	26.989.831,02	27.055.992,19	3.983.106,21	34.215.439,65

Konzern-Kapitalflussrechnung		
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022		
	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	3.622	3.003
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.581	3.645
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-945	309
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-328	-316
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.176	-633
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	576	-66
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	595	866
9. - Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	546	371
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-880	-512
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.591	6.667
13. - Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-132	-62
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18	15
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.767	-2.947
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11.362	0
17. + Erhaltene Zinsen	25	4
18. + Erhaltene Beteiligungserträge	0	0
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.217	-2.990
20. - Auszahlung für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.352	-2.521
21. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	501	477
22. - Gezahlte Zinsen	-813	-869
23. - Gezahlte Dividenden	-450	-450
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.114	-3.364
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Ziffer. 12, 19 und 24)	-12.740	313
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.039	14.726
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.299	15.039

An die Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Gesundheitswelt Chiemgau AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter, bzw. der Aufsichtsrat, sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die in Abschnitt 6. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende

wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 8. Mai 2023

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Salzberger
Wirtschaftsprüfer

gez. Skiadas
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2022 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Aktiva	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		130.775,00	123
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.261.785,83		44.884
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.317,00		45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	570.159,00		669
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	941.405,28		379
		44.807.667,11	45.978
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.000,00		275
2. Beteiligungen	12.636,51		13
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.360.116,21		0
4. Sonstige Ausleihungen	8.265,00		7
		11.656.017,72	294
		56.594.459,83	46.394
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.580,99		110
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.637.591,30		9.945
3. Sonstige Vermögensgegenstände	528.383,70		124
		7.314.555,99	10.180
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.101.072,13	9.948
		9.415.628,12	20.128
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		55.979,97	18
		66.066.067,92	66.540

Bilanz zum 31. Dezember 2022 – Gesundheitswelt Chiemgau AG

Passiva	EUR	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		1.950.000,00	1.950
II. Kapitalrücklage		1.226.341,25	1.226
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66.161,17		66
2. Andere Gewinnrücklagen	23.102.677,41		19.842
		23.168.838,58	19.908
IV. Bilanzgewinn		1.945.295,73	2.034
		28.290.475,56	25.119
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN		22.275,00	0
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140.230,00		145
2. Steuerrückstellungen	625.744,36		810
3. Sonstige Rückstellungen	405.310,63		593
		1.171.284,99	1.548
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.404.315,00		34.678
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355.028,53		143
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.489.983,66		4.794
4. Sonstige Verbindlichkeiten	332.705,18		259
		36.582.032,37	39.874
		66.066.067,92	66.540

Gewinn- und Verlustrechnung – Gesundheitswelt Chiemgau AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	2022 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	7.773.401,28		7.782
2. Sonstige betriebliche Erträge	683.401,50		182
		8.456.802,78	7.965
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-655,39		-2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-256.652,27		-238
		-257.307,66	-240
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.740.648,72		-2.451
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	-449.960,38		-400
		-3.190.609,10	-2.850
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.112.137,56	-2.125
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.645.091,13	-2.305
		251.657,33	444
7. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	4.987.367,74		5.546
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.987.367,74 (Vorjahr: TEUR 5.546)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	206.454,32		0
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-433.251,03		-1.707
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-811.196,62		-866
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		3.949.374,41	2.974
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-546.277,43	-368
12. Ergebnis nach Steuern		3.654.754,31	3.049
13. Sonstige Steuern		-32.836,14	-46
14. Jahresüberschuss		3.621.918,17	3.003
15. Gewinnvortrag aus Vorjahren		134.336,67	533
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-1.810.959,11	-1.501
17. Bilanzgewinn		1.945.295,73	2.034

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG mit Sitz in Bad Endorf ist mit der HRB Nr. 543 im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein eingetragen.

Bilanzierungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei den folgenden tabellarischen Darstellungen kann es zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebsgebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten von über netto EUR 250,00 bis netto EUR 1.000,00 wurden bis zum Geschäftsjahr 2018 im Zugangsjahr im Anlagenpool (Sammelposten) erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der nach steuerlichen Vorschriften gebildete Sammelposten wurde in die Handelsbilanz übernommen, da er für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ist. Seit 2019 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis netto EUR 800,00 im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eventuelle außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung, ausgewiesen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten aktiviert.

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregistereintragung und ist voll einbezahlt.

Den Pensionsrückstellungen sind gemäß vorliegendem versicherungsmathematischen Gutachten für die Bewertung die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, mit einem Rechnungszinsfuß von 1,78% (Vorjahr: 1,87%) zugrunde gelegt. Es wird keine Lohn- und Gehaltssteigerung angenommen und unter Ausübung des Wahlrechtes nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von einer Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen. Als Bewertungsverfahren diente die „Projected Unit Credit Methode“ i.S.v. IAS 19. Für die Berechnung wurde eine Rentendynamik von unverändert 2,00 % p.a. unterstellt.

Die Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint (Erfüllungsbetrag).

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurde unter Heranziehung eines Körperschaftsteuersatzes inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und eines individuellen Gewerbesteuersatzes in Höhe von 12,25 % ermittelt. Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Auf eine Aktivierung einer sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuer wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 sind im Anlagespiegel als Anlage des Anhangs dargestellt.

Der Anteilsbesitz ist im Abschnitt IV. Ergänzende Angaben aufgeführt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 6.637,6 (Vj. TEUR 9.945,3) resultieren aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Konzernunternehmen und den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen. Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 56,0 (Vj. TEUR 56,8) sowie sonstige Vermögensgegenstände aufgrund Cashpooling und der bestehenden Ergebnisabführungsverträge von TEUR 6.581,5 (Vj. TEUR 9.888,5).

Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt unverändert TEUR 1.950,0. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 20.7.2022 ein Aktiensplit. Die Satzung wurde entsprechend geändert, so dass nun 1.950.000 (vorher 75.000) nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 (vorher EUR 26,00) je Aktie eingeteilt sind.

Aufgrund der Umstellung des Grundkapitals auf Stückaktien sowie die Umstellung von DM auf EUR mit Beschluss vom 5.7.2001 ist der Inhalt der Aktienurkunden seinerzeit unrichtig geworden. Daher hat der Vorstand am 13.9.2018 beschlossen, dass sämtliche Anteile am Grundkapital der Gesellschaft in einer Sammelurkunde verbrieft und sämtliche noch an Aktionäre ausgegebenen effektiven Aktienurkunden für kraftlos erklärt werden sollen. Das Grundkapital wurde aufgrund des Beschlusses in vollem Umfang durch eine Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wurde. Die Aktionäre der Gesellschaft werden an dem bei der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Aktien an der GWC AG entsprechend ihres Anteils als Miteigentümer durch entsprechende Depotgutschrift beteiligt. Die Umstellung wurde dreimalig im Bundesanzeiger veröffentlicht (am 28.2.2019, 28.3.2019 und 26.4.2019). Sämtliche im Umlauf befindlichen bisher nicht eingereichten, unrichtig gewordenen Aktienurkunden der GWC AG, wurden im Mai 2019 für kraftlos erklärt. Die entsprechenden Miteigentumsanteile an der Globalurkunde in Girosammelverwahrung bei der Clearstream Banking AG sind in einem treuhänderischen Depot verbucht und verfügbar. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag am 31.12.2022 noch 7.254 Aktien im Depot eingebucht.

Andere Gewinnrücklagen

Es wurde mit dem Jahresabschluss 2021 vorgeschlagen und dann in der Hauptversammlung 2022 beschlossen, 1,45 Mio. Euro zu den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Im Rahmen der Aufstellung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG beschlossen, einen Teil des Jahresüberschusses von TEUR 1.811,0 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Nach Verrechnung des Jahresüberschusses 2022 mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres i.H.v. TEUR 134,3 (Vj. TEUR 532,9) und der im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses vorgenommenen Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen i.H.v. TEUR 1.811,0 (Vj. TEUR 1.501,4) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.945,3 (Vj. TEUR 2.034,3).

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen der öffentlichen Hand

Mit Bewilligungsbescheid vom 3.8.2022 wurde der Marktgemeinde Bad Endorf eine Projektfinanzierung im Wege der Anteilsfinanzierung für das Vorhaben Sanierung der Bohrung II Bad Endorf erteilt. Mit Bewilligungsbescheid vom 12.8.2022 hat die Marktgemeinde die Projektförderung unmittelbar an die Gesundheitswelt Chiemgau AG weitergereicht. Im Berichtsjahr kam es zu einer ersten Teilauszahlung i.H.v. TEUR 22,3 der bewilligten Fördersumme von Mio. EUR 3,6. Der Sonderposten wird zukünftig ratierlich über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Der ermittelte Wert führt zu einer Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 140,2 (Vj. TEUR 145,4). Der zum 31. Dezember 2022 gemäß § 6 a EStG ermittelte Wert beträgt TEUR 84,9 (Vj. TEUR 87,3). Es wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2,6 (Vj. TEUR 3,1) aus der Aufzinsung der Rückstellungen berücksichtigt.

Unter Verwendung eines siebenjährigen Durchschnittszinses hätte sich bei einem dann zu verwendenden Rechnungszinssatz von 1,44 % ein Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von TEUR 144,9 ergeben. Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich damit auf TEUR 4,7 (Vj. TEUR 7,7).

Steuerrückstellung

Die Steuerrückstellungen sind u.a. für Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuernachzahlungen in Höhe von TEUR 625,8 (Vj. TEUR 809,5) für die Jahre 2021 und 2022 gebildet worden.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 405,3 (Vj. TEUR 592,8). Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen wird in einem Rückstellungsspiegel dargestellt:

Entwicklung Sonstige Rückstellungen				
	Stand zum 01.01.2022	Auflösung/ Verbrauch	Zuführung	Stand zum 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rst. für Personalaufwendungen	211,6	-211,6	277,8	277,8
Aufbewahrungskosten	20,0	0,0	0,0	20,0
Jahresabschlusskosten	36,5	-36,5	56,4	56,4
Honorare	176,4	-176,4	32,9	32,9
Sonstiges	148,3	-146,2	13,7	18,3
Gesamtsumme	592,8	-570,8	380,7	405,3

Verbindlichkeiten

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen Buchgrundschulden auf Grundstücken der Konzerngesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 32.404,3 (Vj. TEUR 34.756,7).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

Verbindlichkeitspiegel				
	Gesamt- betrag 31.12.2022 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.404,3	2.273,4	30.130,9	21.085,9
<i>Vorjahr</i>	<i>34.677,7</i>	<i>2.273,4</i>	<i>32.404,3</i>	<i>23.310,6</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355,0	355,0	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>142,8</i>	<i>142,8</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.490,0	3.490,0	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<i>4.794,4</i>	<i>4.794,4</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	332,7	204,9	72,4	55,4
<i>Vorjahr</i>	<i>259,3</i>	<i>123,0</i>	<i>76,7</i>	<i>59,6</i>
	36.582,0	6.323,4	30.203,3	21.141,3
<i>Vorjahr</i>	<i>39.874,2</i>	<i>7.333,6</i>	<i>32.481,0</i>	<i>23.370,2</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus dem Ergebnisabführungsverträgen sowie aus dem Cash-Pooling und stellen somit vollumfänglich sonstige Verbindlichkeiten dar.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für Umsatz- und Lohnsteuern in Höhe von TEUR 254,8 (Vj. TEUR 177,1) enthalten, sowie TEUR 76,7 (Vj. 80,9) gegenüber dem Freistaat Bayern im Zusammenhang mit der Bohrung Endorf II.

III. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist der folgenden Übersicht zu entnehmen und gliedert sich auf wie folgt:

Entwicklung der Umsatzerlöse				
	2022 in TEUR	2021 in TEUR	Veränd. in TEUR	Veränd. in %
Chiemgau Thermen GmbH ¹	332,2	315,8	16,4	5,2
Klinik St. Irmgard GmbH ¹	915,4	928,7	-13,3	-1,4
Ströbinger Hof GmbH ¹	124,2	148,9	-24,7	-16,6
Simssee Klinik GmbH ¹	1.759,7	1.787,9	-28,2	-1,6
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ¹	345,6	361,2	-15,7	-4,3
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	119,7	119,2	0,5	0,4
Umsatzerlöse aus Verrechnungsverkehr	3.596,8	3.661,8	-65,0	-1,8
Chiemgau Thermen GmbH ¹	1.292,2	1.311,7	-19,5	-1,5
Klinik St. Irmgard GmbH ¹	0,0	0,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH ¹	163,1	166,6	-3,5	-2,1
Simssee Klinik GmbH ¹	1.564,0	1.570,1	-6,1	-0,4
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH ¹	3,9	19,7	-15,8	-80,2
Ambulantes Rehasentrum Rosenheim GmbH ²	0,0	0,0	0,0	0,0
Miet- und Leasingverrechnung	3.023,1	3.068,1	-45,0	-1,5
Sonstige Erlöse aus Verrechnungsverkehr	627,1	606,8	20,4	3,4
Externe Umsatzerlöse	526,4	445,6	80,7	18,1
Umsatzerlöse (gesamt)	7.773,4	7.782,3	-8,9	-0,1

¹ 100 % Tochterunternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² 100 % Tochterunternehmen der Simssee Klinik GmbH

Die Umsatzerlöse aus dem Verrechnungsverkehr für zentrale Dienstleistungen orientieren sich an den Selbstkosten der Gesundheitswelt Chiemgau AG. Die Kostenverteilung wird anhand der Planumsatzzahlen der Tochterunternehmen festgelegt.

Zudem sind unter den Umsatzerlösen Mieterträge aus der Vermietung der Gebäude der Chiemgau Thermen, der Simssee Klinik nebst Mitarbeiterwohnheim und der Immobilie des Ströbinger Hof ausgewiesen.

Bei den externen Umsätzen handelt es sich in erster Linie um Umsätze der Gesundheitsakademie Chiemgau sowie um Nutzungsumsätze aus dem Parkhaus der GWC AG.

Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellung sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 29,7 (Vj. TEUR 110,9) enthalten. Ferner resultiert der Anstieg um TEUR 501,1 aufgrund externer Kostenübernahmeverpflichtungen und Schadensersatzforderungen.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 0,0 (Vj. TEUR 0,0) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 24,3 (Vj. TEUR 12,3) enthalten.

Finanzergebnis

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 2,6 (Vj. TEUR 3,1) ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 33,2 (Vj. TEUR 125,9) enthalten.

Sonstige Steuern

In den Sonstigen Steuern sind Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 23,3 (Vj. TEUR 41,9) enthalten.

IV. Ergänzende Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 86,2 (Vj. TEUR 133,4). Die Kosten werden teilweise an die anderen Gesellschaften des Konzerns Gesundheitswelt Chiemgau weiterbelastet. Die Restlaufzeit der Leasingverträge beträgt jeweils zwischen 6 Monate und 3 Jahren. Im Fall des Auslaufens der Verträge wird nach Überprüfung im Regelfall ein vergleichbarer Leasingvertrag geschlossen. Die Gesellschaft finanziert Investitionen aus wirtschaftlichen und bilanzpolitischen Gründen teilweise über außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasinggeschäften.

Aus den Leasing und Mietverträgen bestehen Risiken in Form der vertraglich vereinbarten periodischen Zahlungen bzw. aus der möglichen Verpflichtung zur Abnahme des geleasten Vermögensgegenstandes im Falle eines vereinbarten Andienungsrechtes. Die Leasingverträge wurden geschlossen, um sich vorteilhafte Finanzierungskonditionen zu sichern. Insbesondere beim Fahrzeug-Leasing wird ein Vorteil in der vertraglich vereinbarten Rückgabemöglichkeit nach Ende der Mindestleasingdauer genutzt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB beträgt somit TEUR 86,2.

Personal

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen 62 Mitarbeiter (Vj. 60) beschäftigt. Davon waren 31 (Vj. 32) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Hinzu kommen noch 5 (Vj. 6) Auszubildende und Praktikanten.

Gesellschaftsorgane

Als Vorstand war im Geschäftsjahr 2022 bestellt:

Diplom-Kaufmann Dietolf Hämel, Prien am Chiemsee

Aufgrund der Befreiungsregelung des § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Offenlegung der Gesamtbezüge der Gesellschaftsorgane gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 164,0 (Vj. TEUR 156,0).



Aufsichtsrat

Ertl, Gerhard

Diplom-Kaufmann

Geschäftsführer GeFin Consulting GmbH in Garching an der Alz

Geschäftsführer der m-tec powder GmbH in Töging am Inn

Vorsitzender



Loferer, Alois

Dipl.-Ingl. Univ. Architekt

Erster Bürgermeister Markt Bad Endorf

Stellvertretender Vorsitzender



Flender-Back, Elke

MTA-Funktionsdiagnostik

Arbeitnehmervertreterin



Kaliwas, Petra

Ärztin

Arbeitnehmervertreterin



Hilscher, Peter

Mitarbeiter Haustechnik

Arbeitnehmervertreter





Stockinger, Hieronymus

EDV-Einzelhändler
Gymnasiallehrer

Vertreter der Aktionäre
Entsandtes Mitglied



Pichler, Herbert-M.

Geschäftsführer der PIMED GmbH, Buchloe
Geschäftsführer der Seniorenwohnheim
Augsburg-Haunstetten GmbH & Co. Betriebs KG, München

Vertreter der Aktionäre



Kühbandner, Markus J.

Fachanwalt für Steuerrecht, Rechtsanwalt in eigener
Rechtsanwaltskanzlei Markus J. Kühbandner in Rosenheim

Vertreter der Aktionäre



Linde, Dieter

Geschäftsführender Gesellschafter der DLC - Beratungs- und
Service GmbH, Dieter Linde Consulting in Bad Endorf

Vertreter der Aktionäre



Bippus, Walter

Diplom-Kaufmann
Vorstand i. R.

Ehrenvorsitzender

Honorar des Abschlussprüfers

Über die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss berichtet.

Verbundene Unternehmen und Mehrheitsbeteiligung

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2022 TEUR	Ergebnis 2021 TEUR
Chiemgau Thermen GmbH, Bad Endorf ¹	100	50,0	0,0	0,0
Ströbinger Hof GmbH, Bad Endorf ¹	100	55,5	0,0	0,0
Klinik St. Irmingard GmbH, Prien am Chiemsee ¹	100	50,0	0,0	0,0
Simssee Klinik GmbH, Bad Endorf ¹	100	5.178,6	0,0	0,0
Ambulantes Rehaszentrum Rosenheim GmbH, Rosenheim ²	100	396,6	0,0	0,0
Klinik ChiemseeWinkel Seebruck GmbH, Seebruck ¹	100	469,3	0,0	0,0

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungs- bzw. -übernahmevertrag mit der Gesundheitswelt Chiemgau AG

² Anteile werden von der Simssee Klinik GmbH gehalten inkl. Ergebnisabführungsvertrag 2017

Die Marktgemeinde Bad Endorf hat uns am 1. April 2022 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie zusammen mit der Stiftung Markt Bad Endorf GmbH, deren alleiniger Gesellschafter sie ist, eine Mehrheitsbeteiligung an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG besitzt und der Anteil zu diesem Tag 76,297 % (57.224 Stückaktien) beträgt.

Die Marktgemeinde Bad Endorf hat uns am 18. April 2023 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie zusammen mit der Stiftung Markt Bad Endorf GmbH, eine Mehrheitsbeteiligung an dem Aktienkapital der Gesundheitswelt Chiemgau AG besitzt und der Anteil zu diesem Tag 76,3 % (1.487.824 Stückaktien) beträgt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn TEUR 546 auszuschütten, TEUR 1.300 in die Position andere Gewinnrücklagen einzustellen sowie TEUR 99,3 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesundheitswelt Chiemgau AG, Bad Endorf, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Dieser wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Bad Endorf, 5. Mai 2023



Dietolf Hämel

Vorstand

Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft

Entwicklung des Anlagevermögens der Gesundheitswelt Chiemgau AG

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	826.646,59	112.016,78	0,00	938.663,37
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.713.119,36	181.397,52	0,00	58.894.516,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	338.317,29	0,00	0,00	338.317,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.879.166,27	111.964,26	17.713,00	1.973.417,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	379.107,99	562.297,29	0,00	941.405,28
	61.309.710,91	855.659,07	17.713,00	62.147.656,98
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	325.000,00	0,00	0,00	325.000,00
2. Beteiligungen	12.636,51	0,00	0,00	12.636,51
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	11.360.116,21	0,00	11.360.116,21
4. Genossenschaftsanteile	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	6.645,00	1.620,00	0,00	8.265,00
	345.281,51	11.361.736,21	0,00	11.707.017,72
	62.481.639,01	12.329.412,06	17.713,00	74.793.338,07

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
703.955,59	103.932,78	0,00	807.888,37	130.775,00	123
13.828.705,53	1.804.025,52	0,00	15.632.731,05	43.261.785,83	44.884
293.093,29	10.907,00	0,00	304.000,29	34.317,00	45
1.209.986,27	193.272,26	0,00	1.403.258,53	570.159,00	669
0,00	0,00	0,00	0,00	941.405,28	379
15.331.785,09	2.008.204,78	0,00	17.339.989,87	44.807.667,11	45.977
50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	275.000,00	275
0,00	0,00	0,00	0,00	12.636,51	13
0,00	0,00	0,00	0,00	11.360.116,21	0
1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0
0,00	0,00	0,00	0,00	8.265,00	7
51.000,00	0,00	0,00	51.000,00	11.656.017,72	295
16.086.740,68	2.112.137,56	0,00	18.198.878,24	56.594.459,83	46.395

An die Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft, Bad Endorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Gesundheitswelt Chiemgau Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen, gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten weiteren Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die in Abschnitt 6. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und

um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 8. Mai 2023

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Salzberger
Wirtschaftsprüfer

gez. Skiadas
Wirtschaftsprüfer

Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die Nennung der Geschlechter verzichtet.

Fotos Gesundheitswelt Chiemgau AG
Titel und Satz Ursula Erhard · Grafik Design, Prien
Druck www.term.de, Raubling

Gesundheitswelt Chiemgau AG
Ströbinger Straße 18 a
83093 Bad Endorf
Tel. +49 8053 200-0, Fax -109
info@gesundheitswelt.de

